Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauerstein, Massenheim, Wedenhach

Bezugspreis: Durch unfere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 80 Pfg. monatlich, L.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2.10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2.70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbabener Reuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden Raurod, Rorbenstadt, Rambach, schierkein, sonnenberg, Ballau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober deren Naum aus Stadtbezirk Wiesbaben 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslands 40 Pfg. Im Nellameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden I Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach ausliegendem Tarif. Für Plahvorschriften übernehmen wir teine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung ber Anzeigegebühren durch Rage, bei Konkursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinsällig.

Derlag, hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. - Bernipr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809-

Seber Abonnent der Blesdademer Neuesten Rachrichten (Ausgade A) ist mit 500 Marf gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Blesdademer Neuesten Rachrichten, der auch die humorikische Biochenderungs-Bank und Unfall, jeder Abonnent der Blesdademer Neueste der gleichten Verlagen Anderen Abonnentschaft in der Abdenterungs-Bank versicheren Abbnurenten der "Kohlenderungen Beder Helben Verlagen in die Geberaus verlagen. Deben der Abden Verlagen kann und Fran verungslichen gestaden also Verlagen. Zeben Aben Unfall mehrzeit der Klienderungs-Bend der Klienderungsbenderungs-Bend der Klienderungsbenderun

Mr. 252

Mittwoch, 28. Oktober 1914

29. Jahrgang.

Weitere Fortschritte an der Küste.

Umtlicher Tagesbericht vom 27.9tt.

Beitere Fortschritte im Beften.

Großes Hauptquartier, 27. Oft., vorm. (Amtlich.) Die Rämpse am Pser=Ppre8=Ranal=Abschnitt bei Ppres und südwestlich von Lille werden mit gleicher Bartnädigkeit sortgesett. Die bentschen Truppen baben anch gestern Fortschritte gemacht.

Auf ben fibrigen Teilen ber Rampffront im Besten faben fich mesentliche Ereigniffe nicht gugetragen.

Beftlich von Anguft om ift ber Angriff ber Dente ichen in langfamem Fortidreiten.

Sudweftlich Barican find alle Angriffe ftarter rufs filder Rrafte von unferen Truppen gurudgewiesen worden.

Nordlich von Iwangorod haben neue ruffilche Armeetorps die Weichfel überschritten.

Oberfte Sceresleitung.

Der Rampf um die Rüfte.

Nieuport—Digmuiben—Arras. Amtlicher französischer Bericht.

Ber amilide frangofiide Bericht vom Montag

nachmittag 3 116r befagt:

Im Laufe des Sonntags hielt sich unsere Front auf der allgemeinen Linie Rieuport-Dixmuiden in der Gegend swischen Ippern und Roulers und in der Gegend zwischen Armentieres-Liffe-La Basić, nordöltlich von Arras. Deutsche Kräfte, welche die Pier zwischen Rieuport und Dixmuiden überschritten, konnten nicht fortichreiten. Der Feind batte in den Kämpsen der letzten Tage große Berluste.

(Bon größerer Bedeutung ift hierbei nur, daß febt die Leberichreitung der fanalisierten Pier durch die deutschen Truppen zugegeben wird. Schrifts.)

Genf, 27. Oft. (Eigenes Tel., Ctr. Bln.)
Die empfindliche Einduse, die das franko-belgische Seer durch die Entfernung der englischen Kriegsschiffe erlitten dat, geht and dem heutigen französischen amtlichen Bericht hervor, der bei der Erwähnung der von den Deutschen hindernissos und ununterbrochen bombardierten Stadt Nieuport bedeutsam hinzusügt, daß das Ergebnis des Bombardements, das beißt die Besehung von Nieuport durch die Deutschen, noch aussieht. In französischen Privatdepelichen werden bestige Kämpse auch um den Besitz von Dizmuiden vorausgesehen, ebenso um das gestern schon im Norden und Often bedroht gewesene Arras, das auch gegen Siden sich perteidigen muß.

Paris, 27. Oft. (Tel. Etr. Bln.)
Uhr besagt: In Belgien ift Rienport hestig bekolsen worden. Der Bersuch der Dentschen, auf der
Kront Rienport-Dixmuiden vorzustoßen, habe sortgedauert,
obne daß er nach den letten Rachrickten zu irgendeinem Ergebnis geführt zu haben scheine. (!) Die ganze
kront zwischen La Basse und der Somme war ebensalls
bestigen Rachtangriffen ansgesetzt, die alle zurücks
neichlagen wurden. Bom Rest der Front ist nichts zu
melden,

Röln, 27. Oft. (Eig. Tel. Eir. An.) ihreibt die "Berfeveranza": In bem Iteberichreiten des Ranals bei Dixmuiden burch die Dentschen liege für die Berbündeten eine große Gesahr, da den Dentschen Inten die Malicheit gegeben worden sei, den französischen Iinken

Glügel an durchbrechen. Sier tonne bie Entichei: bung nicht mehr lange ausbleiben.

Amfterdam, 27. Oft. (Zel. Gir. Grefit.)

In einer Beschreibung, die der Korrespondent der "Times" von den Gesechten in Belgien gibt, wird gemeldet, daß es den Deutschen durch einen Aussall aus Westende gelungen ist, einen großen Komplex von Bauernhösen an der Kiste zu erobern, die den Ramen Groote Bams burgh sühren. Es war dies ein Schlag für die verblinz deten Armeen, da diese Bauernhöse eine Art Festung bilden. Wie gewöhnlich versügten die Deutschen dabei über eine große Anzahl Maschinengewehre. Bom englischen Geschwader ans wurden sosort in aller Eise eine Anzahl Maschinengewehre in Nienport ausgeschisst, nm die Groote Bamburgh zu retten, aber sie kamen zu spät. Die Deutschen waren schon im Anzenhasen und hatten ihre Maschinens gewehre ausgestellt.

Die belgischen Truppen zurüdgebrängt.

London, 28. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
"Daily Mail" meldet aus Havre: Ein belgischer amts licher Bericht sagt, daß die Lage am Sonntag abend bester war als am Samstag, wo die Belgier die Stellung am Pserfluß aufgeben mußten und 2 Meislen zurückgeworfen wurden. Seitdem kamen die Belgier wieder an verschiedenen Punkten des Flusses mit dem Feinde in Berührung. Die Berluste der Belgier bestragen in den 9 Tagen, wo in diesem Gebiet gekämpst wird, 10 000 Tote und Berwundete.

Aus Nordfrankreich meldet die "Times", daß die Lage der Berbündeten bei Ppern 5 Tage hinterein ans der sehr kritisch war. Die Engländer mußten einer dentschen Uebermacht standhalten und kämpsten in einem hagel von Granaten und Schrapnells. Die Dentschen kürmten mit Todesmut bis auf 400 Meter an die englischen Schanzen heran und erhielten immer neue Berstärfungen. Es schien, als ob die Gegenwehr der Engländer schenpteten sich unterliegen miste, aber sie behaupteten sich, bis die notwendigen Verstärfungen eintrasen.

Rotterbam, 27. Oft. (Tel. Ctr. Bin.) Rach den übereinftimmenden Melbungen ber Rriegsberichterftatter ber Rotterbamer und Amfterdamer Blatter find die Deutschen auf ber gangen Sinie con Oftende bis Arras im Bordringen begriffen. Gie tongentrieren ibre Angriffe pormiegend auf Arras und brangen bort bie Berbundeten immer mehr nach Beften gurfid. Der Biberftand der Frangofen und Englander beginnt fictlich gu erlahmen. Sie baben feine Referven mehr ing Weld an fubren, mabrend bie Deutschen, gestiltt auf bas vielmafchige Gifenbabnneb, binter ber Gront, immer frifche Berftartungen nach ben entidelbenben Bunften werfen. Das Gener ber englifden und frangofifden Rriegsichiffe wird teils burch die ichweren Batterien in Schach gehalten, teils reichen auch die Schiffsgeichüte nicht bis an die beutiden Stellungen beran, fodaf ihr Feuer fichtlich wirfungslos bleibt. Genf, 27. Oft. (Tel. Gtr. Gift.)

Alle Militärfritifer find, laut Pavifer Meldung, fich iber die große Bedeutung des beutichen Planes einig, der auf die Eroberung von Calais abzielt, kofte es was es wolle. Bon dort aus ion dann nach der Neberzeugung der Sachverftändigen England bedroht werden, nachdem fich die deutschen Armeen längs der ganzen Küste ausdehnen.

Stockholm, 27. Oft. (Tel. Cir. Bln.) And London wird gemeldet: Die Dentschen machen die energischken Bersche, unsere Front im Norden zu durchbrechen, und haben in der Gegend von La Basse an Terrain gewonnen. Im Angenblick raft der Kamps um Lille und Dünkirchen, ein Kamps, der wohl die Entscheidung für die Operationen in Frankreich bringen wird. Rach den in London einsegans genen Rachricken und Meldungen vom Kriegsschauplatz ist ed sicher, das die Schlacht zeht in ein kritisches Stadinm eingetreten ist und die nächsten Tage eine entschende Wendung bringen müssen,

Sang, 27. Ott. (Gigenes Tel., Ctr. Bin.) Bon ber bollanbifden Grenge wird gemelbet: Die Rampfe werben mit außerordentlicher Tobesverachtung von ber beutichen Armee geführt. Richt allein Brfigge und Gent, fondern auch Roulers ift voll von Bermundeten, Alle offentlichen Gebaube murben gu Lagaretten eingerichtet. Der beutichgebäffige Amfterbamer "Telegraaf" lagt fic ans Sluts an ber hollandifden Grenge telegraphieren: Um Roulers find viele Bofe niedergebrannt worden, nicht allein aus ftrategifden Grunden, fondern auch aus Mutwillen. In- und außerhalb der Stadt murden Burger füfiliert, auch mit dem Bajoneit niedergestochen. Der "Telegraaf" unterlaft es aber, gu ermabnen, mas von anberer Seite gemeldet wird, daß in Roulers nicht nur feindliche Goldaten, fondern auch Burger die Dachsiegel abgehoben und aus ben Luten auf die einziehenden Deutschen geichoffen batten.

Rotterbam, 27. Oft. (Eig. Tel. Etr. Bln.) Der "Rieuwe Rotterdamische Courant" meldet: Die Stimmung der dentischen Soldaten tennzeichnet sich durch das große Bertrauen zur Führung und durch Siegesgewißheit. Roch immer wird blutig gefämpft, besonders nördlich der Pfer, wo das Gelände große Schwierigteiten bereitet.

Amfterdam, 27. Oft. (Eigenes Tel., Etr. Bln.)
Der Korrespondent des "Telegraaf" meldet: Gestern famen in Britigge zwei 42 Zentimeter» und zehn 28 Zentimeter-Geschütze an. Die Deutschen sollen ihre Kanonen zwischen Zeebrügge und henst aufgestellt haben. Die Deutschen legten der Stadt Roulers eine Kriegskontribution von 200 000 Francs auf und internierten den Bürgermeister, den Stadtsekretär sowie sechs angesehene Bürger als Geiseln im Rathause.

Der beutsche Dicktopf.

Rom, 27. Ott. (Eng. Tel. Cir. Bln.)
Der Korrespondent der "Tribuna", der mit einem hoben belgischen Offizier das Ueberschwemmungsgediet besuchte, telegraphierte aus Dünftrchen: Der belgische Offizier fonnte seinen Jorn nicht verhehlen. Die versichte Ueberschwemmung sei ganz und gar unnüh. "Bir Belgier — so lagte er — haben auch bei Antwerpen das Land überschwemmt. Aber was taten die Deutschen? Sie stellten einsach Uebergänge aus Zementsäden her. Jeder Bersuch, den deutschen Bormarsch aufzuhalten, sie vergeblich. Benn die Deutschen Sommersch aufzuhalten, sie vergeblich. Benn die Deutschen zu gelangen, so gelangen sie auch hin, das ist totschöfen." (Ja, ja, ein französischer General hatte sich auch ichen einmal über diesen Eigen sinn der Deutschen bestlagt. Schriftl.)

Die Beschießung von Oftende eingestellt.

Rotterbam, 27. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Der "R. R. E." berichtet aus Cofiburg von gestern:

Der "R. M. E." berichtet aus Dofiburg von gestern: Den heftigen Kanonendonner aus ber Richtung Ditenbe bort man feit gestern nachmittag nicht mehr.

Reuer Kanonendonner an der Rufte.

Rotterbam, 28. Oft. (Gia. Tel. Ctr. Bln.) Der "Rieuwe Rotterdamiche Courant" meldet aus Ooftburg, daß der heftige Ranonendonner im nordweftlichen Belgien beute von neuem eingeseht bat. Man vermutet, daß die englischen Schiffe gurudgefehrt find.

Ueber 1500 Englander "bermißt".

Rotterdam, 28. Oft. (Eig. Tel. Etr. Bln.) Eine vom 20. Oftober datierte englische Berluftlifte erwähnt rund 1800 Ramen, darunter 1596 vermist. (D. h. natürlich in deutsche Gefangenschaft geraten. Schriftl.)

Haag, 28. Oft. (Tel. Eir. Bln.)
Der deutsche Gesandte im Haag gibt bekannt, daß ber englische Torpedobootszerftörer "Badger" zwar, wie die Engländer mitteilten, ein deutsches Unterleeboot gerammt habe, daß sehteres aber ohne Bersust zurüdstehrte.

Untergang eines Flüchtlingsdampfers.

Amfterdam, 28. Oft. (Tel.)
Der frangösische Dampfer "Admiral Gantaume", der 2600 frangösische und belgische Alüchtlinge an Bord batte, ift auf eine zweiselloß zum englischen Minenfelde gehörige Mine gelaufen. Sofort, nachdem die Explosion fiattgefunden hatte, begann er zu sinken. Ohne einen Augenblid zu

verlieren, kamen zwei Torpedoboote, die Zeugen des Unfalls waren, dem sinkenden Dompser zu hise. Als das Schiff "Queen" sich dem Schiff näherte, spielten sich jammervolle Szenen vor den Augen aller ab. Das Deck stand gestopst voll mit Flüchtlingen, die weinten und schrien. Die französischen Torpedoboote und ein Fischerboot, das auch in der Rähe war, konnten ihren Bersuch, Boote auszuletzen, wegen des enormen Andrangs der Leute, die gerettet werden wollten, nicht aussischren. Die "Queen" manöverierte dann so lange, dis sie längsseits des sinkenden Schisses zu stehen kam, woraus mit übermenschlicher. Anstrengung die Flüchtlinge an Bord der "Queen" gebracht werden konnten. Da die See sehr kürmisch war, kamen jedoch eine Anzahl Unglücksfälle vor. Ungesähr dreißig Männer, Frauen und Kinder ertranken oder wurden zwischen den Wänden der dicht aneinanderliegenden Schiffe zerquetscht.

Schwere französische Verlufte. Ungufriedenheit über amtliche Verschleierungen.

Berlin, 27. Oft. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Tiefe Trauer und Riebergeichlagenheit verbreiten in Paris aus ichweigerifden Grengorten tommende Melbungen fiber bie ichredlichen Berlufte im Boevregebiet. Geit ber Eroberung von St. Mibiel und bem Camp bes Romains durch bie Deutschen follen, wie dem "B. 2.-A." auf Grund biefer Melbung über Solland berichtet wird, in der Schlachtlinte Toul-Berdun fiber 40 000 Mann gefallen fein, ohne daß befriedigende Ergebniffe ergielt murden. Beunruhigend ift ber Berluft an moderner Artifferie, bie gerabe in den beiß umftrittenen Sobengugen des Raumes enticheidenden Bert befitt. Generaliffimus Joffre wollte die Rampffront burch gute Truppen ausfüllen. Jest ift das nicht mehr möglich; die Qualitat bes Rachichubes ift jo minderwertig, bag bie Rlagen ber Rommandanten bei ber Beeresleitung fein Ende nehmen. Man geigt fich in ber Bevolferung gegen ben Beneraliffimus febr aufgebracht, weil er bie ichweren Berlufte im Boevregebiet burch belanglofe Dels

Die attive Defensive von Belfort.

dungen verichleierte.

Benf, 27. Oft. (Tel. Ctr. Bin.) Ein Mitarbeiter bes west-ichweigerifden "Demofrat" hatte bie Erlaubnis erhalten, fich bie Befestiaungen von Belfort felbft angufeben. Er beftatigt, ban in ben letten Bochen fleberhaft an ben Berftarfungen gearbeitet worden fet. Da Buttich und Ramur bie bervorragende Birfung ber beutiden Belagerungsgeicibe bargetan batten, babe man fich in Belfort nicht barauf beidentt, in ben Gorts die beutichen Angriffe abgumarten, fondern man werbe vielmehr eine langvorbereitete fraftige aftive Defen five burchführen. Belfort fet namentlich ftart burch bie Berteidigungswerfe, die im gangen Begirt angelegt worden feien, Mit diefen Arbeiten fei bereits im Auguft begonnen worden. In Belfort find die ich werften frangoftichen Gefdute aufgeftellt, Alle Orte im Festungsbereich find gu fleinen Festungen ausgebaut worden. Tiefe Graben und Bericongungen aller Art find errichtet worden. Ramentlich gegen Often fet bas Land von vielen Rana-Ien burchzogen, die die fofortige Heberichwemmung bes Gebietes gestatten. Un vielen Stellen feien Batterien verftedt. Man glaubt, baffir Corge getragen gu haben, bag die beutiche Belagerungeartillerie feine Stellung findet, mo fie ihre Morfer verfteden tann. Alle im Gebiete liegenben Dörfer feien voller Golbaten.

Aufhebung eines französischen Spionageburos in Basel.

Berlin, 28. Oft. (Richtamil. Bolff-Tel.) In Bafel murbe ein frangöfifches Spionages buro aufgehoben, bas Rachrichten über Truppenbeweguns gen im Ober-Elfah nach Belfort weitergab.

Die unfichtbare Schlacht.

(Bon unserem nach bem bfterreichischen Kriegsichauplatz entfandten Kriegsberichterstatter.) Kriegspreffequartier, 21. Oft. (Ctr. Bln.)

Bir sind von unserer Fahrt an die Front nach unserer Ausgangskation zurückgetehrt und wir haben so viel gesehen und gelernt, daß wir Bochen brauchen werden, um all die Eindrücke, die wir in uns ausgenommen haben, verarbeiten zu können. Selten wurde Kriegsberichterstattern eine solche Gelegenheit zuteil, wie sie uns geboten wurde. Ich habe den Balkankrieg auf bulgarischer Seite mitgemacht, aber die guten Bulgaren, die ich als Soldaten soch schändelten uns Kriegskorreipvondenten wie bestere Kriegsgesangene. Sie hatten nicht das geringste Berständnis für die Presse und brachten sich daburch selbst um die Dienste, die wir ihnen hätten leisten können. Und gewiß gern geleistet hätten. Anders ist unsere Heersleitung. Ich habe auch bei den Bulgaren, beionders vor Abrianopel, das eine oder andere Gesecht aus der Räbe gesehen, aber wie ein Spion mußte ich dabei nach vorne schleichen und stets darauf gesaßt sein, erwischt und dementsprechend behandelt zu werden. Richt eine erschosen oder ausgehängt — aber das Beggeschickwerden war eine sehr unangenehme Sache. Die italienischen Kollegen können ein Lied davon erzählen.

Dagegen hat das Oberkommando der öfierreichisch-ungarischen Armee aus dem modernen Geist heraus, der sie beseelt, richtig erkannt, daß es die Aufgade des Ariegsberichterstatters nicht sein kann, offizielle und offiziöse Kommuniqués umzustiliseren, sondern daß er zu dem Bouke von seiner Redaktion ausgeschickt wird, um dem Golfe mitzukellen, wie es seinem Deere ergeht, wie es kämpst und wie es siegt. Und um diese große Aufgade erfüllen zu können, muß er mit eigenen Augen schen, was er schildern will. Im ersten Stadium des Arieges war dies aus militärischen Gründen, denen sich fein vernsinstiger Wensch unter uns verschließen bonnte, nicht möglich — aber iobald es möglich war, löste die Armeeleitung das Versprechen, das sie zu Beginn des Arieges gegeben hatte, ein — und ichicke uns an die Front. Schickte uns mitten hinein in die Schlacht, von dem einzig richtigen Grundsab ausgehend:

Mur 8 Staliener gurudgefehrt.

Mailand, 27. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Die "Stampa" melbet aus Ancona: Bon den 1000 Italienern, die fich in die frangölische Legion einreißen ließen, sind nur 8 aus der Feuerlinie gurndgesehrt.

Reine Einberufung der belgischen Rammer.

Wie berechtigt unsere Zurudweisung der Nachricht war, daß der deutiche Generalgouvernaur von Belgien die belgischen Rammern einberufen habe, um über die Juteressen des zurzeit in deutschem Besit besindlichen Landes zu enticheiden, geht aus der folgenden Berichtigung des Wolfsichen Büros hervor:

Die von der Berliner "Bost" verbreitete Meldung, der Generalgouverneur von Belgien habe die beiden belgischen Kammern zu einer Tagung eingeladen, ist in das Reich der Fabel zu verweisen. Dem Berluch, die fürzliche Anweienbeit des Reichstanzlers in Brüffel mit dieser Frage in Berbindung zu bringen, wird damit der Boden entzogen. Der Berichterkatter der "Post" scheint einem Irrium zum Opfer gefallen zu sein, denn, wie verlautet, beabsichtigt die belgischen Zusammenn, die alljährlich am zweiten Dienstag des Kovembers zusammenzutreten pflegen, nach Le daver, dem jetzigen Sich der belgischen Regierung, einzuberusen. Bei der Flucht aus Antwerpen sollen zablreiche Deputierte und Senatoren dem Ministerium nach Frankreich gefolgt sein.

Deutsche Ortsnamen in Belgien.

Druffel, 28, Oit. (Tel, Cir, Bln.)
Die neue deutsche Regierung für Belgien hat mit der Biedereinsährung der alten deutschen Ortsbezeichnungen an Stelle der bisherigen Ortsnamen begonnen. Die bisherige Stadt Anvers heißt in den jedigen deutschen Befanntmachungen Antwerpen, Brnzelles wird Brüssel und Namur wieder Namen beißen. Es werden allgemein wieder die Ortsnamen aux Geltung tommen, die die belgischen Städte jahrhundertelang trugen, bevor sie dem Deutschen Reich verloren gingen.

Die englische Flotte.

Rotterdam, 27. Oft. (Tel. Etr. Bln.)
Der "R. R. C." meldet: Der Kapitän des vom Tyne
eingetroffenen holländischen Dampfers "Rikolaus" berichtet, daß er in der Nordice dreimal von englischen Kriegsichiffen angerusen worden sei. Er sah noch
zwei große Flottissen englischer Torpedoboote und Unterseeboote unbefannter Nationalität. Die Flottissen juhren
oftwärts, die Unterseeboote westwärts.

Ronftantinopel, 27. Oft. (Tel. Etr. Bln.) Egyptische Blatter melben, baß an ber türkischen Rufte bes Roten Meeres ein Ueberwachungsbienft burch mehrere englische Kreuzer eingerichtet worden set.

Die deutsche Gefahr für England.

Maitand, 27. Ott. (Tel. Etr. Bln.) Der Londoner Korrespondent der "Gazetta di Bopolo" ichreibt: Die deutiche Gesahr scheint lein solches Sirngespinst zu sein, wie man noch vor Wochen annahm. Ein Angriff der deutschen Luftslotte auf London sei nicht aus-

Eine englisch-italienische Auseinandersekung.

Rom, 27. Oft. (Tel. Cir. Frif.)

Mit Berufung auf mehrere in italinischen Oppositionsblättern veröffentlichte Berichte beichuldigt die Londoner "Times" Italien, Kontrebandetransporte nach Deutschland und Desterreich zuzulassen. "Tribuna" erwidert hierauf: Die haager Bestimmung gestatte den Reutralen allerdings teinen Transithandel in Konterbande. Sache der Kriegführenden sei es aber, den Schissabrekerfehr zu überwachen. England habe bisher ein Auge zugedrückt, weil die Konterbande vorwiegend von englischen Schissen nach neutralen Safen gebracht werde. Die neutralen Machte fönnen nicht gezwungen werden, ihren Sandel und ihr ganges Birticafisleben zugunften eines friegführenden Staates einzuschränfen. Burde nach dem Billen Englands verfahren werden, so müßte Italien feine Sauptausfuhrartifel im Lande behalten.

Connino Ministerpräsident?

Rom, 28. Oft. (Eig. Tel. Etr. Bln.)
Die Ernennung des früheren Ministerpräsidenten Sonnino zum italienischen Minister des Aeußeren scheint bevorzusiehen. Sonnino, der seinerzeit Attaché in Berlin
war, ist ein Staatsmann, der die Wohltaten des Dreibundes für Italien von jeher zu schähen gewußt hat und gans
der Mann ist, in den Bahnen San Giulianos weiter zu
wandeln Eine Abschwenfung Italiens von seiner Reutralitätspolitik ist unter Sonnino keineswegs zu befürchten.

Die albanische Frage.

Sie wächt wieder als großes Fragezeichen am politisichen Horizont empor. Griechenland frebt noch immer nach der Einverleibung des Epirus, und Jialien will den jehigen, von der Londoner Konferenz hergestellten Buftand einstweilen erhalten wiffen, damit es dann später noch Land genug findet, um bei einer Aufteilung nicht zu furz abzuschneiden. Es liegen folgende Drahtmeldungen

Italiens Eingreifen in Albanien.

Rom, 27. Dit. (Tel. Gir. Frif.)

Das fleine italienische Geschwader, das vor Balona erschien, hat den Auftrag, Balona und die albanische Küste vor einem Einfall jungtürfischer Agitatoren zu schühen, die in Smyrna ein Expeditionstorps ausrusten, um nach Albanien zu sahren und hier die Kandidatur eines intestischen Prinzen und die Angliederung Albaniens an die Türfei durchzusehen. Daß Estad Pascha mit im Komplott set, stehe dahin. Die jünf italienischen Schiffe haben 50 Offigiere und 1500 Mann an Bord.

Berlin, 27. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Bon diplomatischer Seite wird dem Biener Berichter flatter der "Bossischen Beitung" erklärt: Die Ermächtigung Italiens, in Albanien einzugreisen, gilt für den Fall and dauernder Kämpse zwischen den Albanesen und den Truppen der autonomen epirotischen Regierung. Bur Aufrechterbaltung der Ordnung kann Italien auch mit bewafineter Sand eingreisen, ebenso für den Vall, daß die innerpolitischen Zustände Albaniens den Loudoner Beschlüssen zuwider laufen. Die Epiroten unternahmen nach der Beseins Berats bereits Borfiöße auf Balona. Griechen land hat offiziell iedes Einverständnis mit den Epiroten abgeseugnet. Die italienischen Schiffe haben 50 Offisiere und 1500 Mann Landungstruppen an Bord.

Bien, 27. Dft. (Tel. Gtr. Grff.)

Die Rachricht, daß die Besetzung Balonas durch die Italiener gutreffend sei, wird jest an biefiger amblicher Stelle bestätigt. Der Fortgang der epirotischen Bewegung, die die Beschlüsse der Großmächte über Albanien umftürzen will, rechtsertigt nach der Auffassung Italiens einen Eingriff ohne weiteres.

Griechenland rückt in Allbanien ein.

ruct in Allbanien e

Athen, 27. Oft. (Tel. Ctr. Fres.)
Die griechische Regierung erflärte, sie habe sich genötigt gesehen, die Difiritte von Argnrokaftro und Bredmeti durch griechische Truppen besehen au lassen, um den Bewohnern von Rordepirus Rabe und Ordnung zu sichern und die Rüdlehr der Flüchtlinge zu ermöglichen. Angriffe albanischer Banden gegen die Truppen der autonomen Regierung bätten frändig das Dasein der

Will der Ariegsberichterstatter einen modernen Kampf richtig ichtldern, dann muß er mitten drinnen stehen, muß sich seinen Gesahren aussehen, genau so wie der Offizier und Soldat, deren Arbeit er beichreiben und beurteilen soll. Das ist geschehen, und darum sind wir jeht in der Lage, der Dessehehen, und darum sind wir jeht in der Lage, der Dessehelbeit mitteilen zu tönnen, wie es eigentlich in diesen Schlachten zugeht, in denen die Heere Desserreichungarus und Teutschlands, die Heere der Austur und des Fortichritts, gegen die Heere der Barbaret und der mit ihr verbündeten, verlogenen Austur um die Herrichaft ringen.

Um das Wesen einer modernen Schlacht richtig ersaffen an können, muß man in den riesigen Apparat hineinbliden, der hinter der Schlachtsvont unaufhörlich arbeitet, damit sie zuerst gedildet, dann aehalten und dann vorgeschoben werden fann. Der letzte Trainsoldat, der an der Onere seiner endlosen Berpstegungskolonne marschiert, ist für die Entscheidung ebenso wichtig, wie der Plänkser, der sechzig Schrift vor dem Schübengraben des Feindes liegt und tagelang mit ihm um die Fenerüberlegenheit ringt. Ich habe diesen Weg vom letzten Trainsoldaten bis an den Plänkler zuröckgelegt und will nun versuchen, dem Publikum das gewaltige Bild zu entrollen, das ich auf meiner Fahrt in die Front in mir ausnehmen konnte.

Der Soldat, der vorne sieht und fampst, braucht zwei Dinge, ohne die er, und wenn er noch so tapfer und noch so ausdauernd ist, nicht siegen kann: er braucht Webensmittel, um zu essen, und Munition, um zu schießen. Beides werbraucht er sortwährend und daber muß beides immerfort von neuem ergänzt werden. Das klingt so selbstwerkändlich, so einsach, und ist doch so ungebener schwer zu erfüllen. Eist wer den Apparat gesehen hat, der dazu nötig ist, wird sich das richtige Bild von ihm machen können.
Sinter ieder Armee wird, um diese wichtige Ausgabe

Sinter ieber Armee wird, um diese wichtige Aufgabe löfen zu können, der Etappenraum fixiert, in dem unzählige Depvis und Austalten errichtet werden, die zur Sammlung und Austipeicherung der für die Armee notwendigen Borräte dienen und von denen aus diese den Truppen zugesührt werden. Sie sind daber nicht stadis, sondern mobil, um jeder Bewegung der Armee folgen zu können, und sie sind es, die jene ungeheuren Trainfolonnen in Marschein, die ich auf meiner Jahrt zur Front passert habe. Stunden um Stunden suhr unger Anio dahin, fraß Kilometer nach Kilometer, und mußte sich unausgesetz durch die

Kolonnen durchzwängen, die eine nach der andern sich vorwärts schieben, alle mit dem einen Ziel, zu dem Mann vorn in der Front. In zwei, drei Reiben oft, die einen voll hinaufsahrend zur Truppe, die andern von ihr zu rückommend, um frisch zu sassen, so rollen sie die Straße entlang, und es ist mir heute noch rätselhaft, wie wir über haupt durchgefommen sind.

Man lächelt im Frieden gern über den Train, über seine Offiziere und Mannichaften, im Kriege aber bestommt man Rejpekt vor ihnen. Regen und galizicke Straßen sind zwei Elemente, die zusammen den geduldis zen Menichen rasend machen können. Ber in der ver gangenen Boche nicht diese galizische Chaussen und Beschechen hat, der weiß nicht, was Moraü und Dreck seist. Uterlose und grundlose Kotbäche sind sie, durch die ichnet besadene Kosonnen durch müssen. Sie müssen, denn von dem rechtzeitigen Eintressen einer einzigen Munitionskolonne hängt oft die Entschidung einer ganzen Schlackab. Und seder der Kommandanten dieser unzähligen Trains muß rechtzeitig eintressen, der eine da, der andere dort — und nun kommen sie auf einer schmasen, gänzlicksersahrene Straße zusammen, geraten in- und durcheinander und müssen doch vorwärtis. Dit verspertt so ein Ingeseur von Lastautomobil, das bis an die Speichen seine sie, den Weg für tausende von Wagen. Mehr als einmal hab ich so ein Malbeur auf meiner Kahrt gesehen und mehr als einmal die Geduld der armen Trainer bewundert, die zum Schluß doch immer das Unmögliche möglich machten und ihre Wagen wieder ins Kollen brackten lich machten und ihre Wagen wieder ins Kollen brackten

Unbarmheraig vlätischert der Regen nieder Spried der Kot. Beklebt Menichen, Tiere und Wagen mit einer grauen, zähen Kruste. Wacht jeden Schritt vorwärts zu iahmen. Treu sieben die Pferde, was die Stränge und Lungen halten. Da fällt das eine — dort das andere bleibt liegen, verendet — aber vorwärts, vorwärts und sieghaft überwindet der Bille und die Energie Menichen alle dindernisse. Vorwärts und sieghaft überwindet der Bille und die Energie Menichen alle dindernisse. Vorwärts — vorwärts am Abend irgendwo an der Seite der Straße eine kurst Rast. Lagerfeuer fladern auf und wärmen die erstarten Glieder. Und dann, ehe noch der Morgen graut, weiter — weiter — der Truppe nach. Denn die muß zu essen und au schieben haben.

Bevolferung geftort und gablreiche Mufelmanen gur Glucht nach Balona genötigt. Der Ginfluß und die Mittel Bographos hatten nicht ausgereicht, bie Ordnung und die Rudtehr der Flüchtlinge gu garantieren. Daber habe bie griechtiche Regierung aus humanitaren Rudfichten bie Befebung der genannten Begirte vorgenommen. Dieje Dagregel fet jedoch burchaus vorübergebend. Griechenland gebente fich genau nach ben Beichluffen ber Grogmachte gu richten, benen es in feiner Rote vom 21. Februar gugeftimmt babe, und babe bereits in biefem Sinne eine Er-Harung an Die Großmächte gerichtet.

Rußlands Erschöpfung.

Berlin, 28. Dit. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Bu bem von ben ofterreichifcheungarifden Truppen bei Imangorod errungenen Erfolg ichreibt die "Arenggeitung": Das unericopilide Menidenrefervoir Ruflands, womit unfere Beinde uns ichreden möchten, geftattet ja ben Ruffen noch eine Unmenge von Denichen auf bas Schlachtfeld au ichiden, Gott fei Dant aber nicht eine Unmenge Soldaten. Reben bem, nach Ausfagen von Befangenen immer empfindlicher werdenden Mangel an Offigieren fehlt es an Rriegematerial jeder Art. Bas Rugland noch in die Linien au führen bat, bas ift mit den bisber ins Gelb Beididten Eruppen in feiner Beife gu vergleichen.

Der Rampf um Lyd.

(Bon unferem nach dem Often entfandten Artegsbericht-erftatter. Genehmigungsvermert b, Gr. G. v. 19, Oft. Mus bem Sauptquartier im Often, 19. Oftober.

Run haben die armen Luder, die nach der erften, mo-Benlangen Bejetung durch bie Ruffen unfere Truppen mit Blumen und frifdem Beigbrot, unter Bachen und Beinen, ia auf ben Anien wie eine Rettung burch höhere Dacht empfingen, dag manchen alten Golbaten über ben Anblid bie Augen naß wurden, doch wieder einen Ruffenbefuch ausbalten muffen,

die meiften Bewohner geflohen und bas ruffifche Militar bat die wenigen Tage bagu benutt, alle verlaffenen Bobnungen aufzubrechen und in ber befannten Manier zu ver-wiften. Sie benehmen fich babei vielfach wie Kinder, bie ihnen unbefannte Gegenstände auf eine Art untersuchen, die ein funftvoller Mechanismus nicht vertragen fann. In einer Offizierswohnung fah ich einen photographischen Apparat und ein Pianola auf folde Beije zerftort, mabtend eine offenbar gute Beige nur amei Gaiten verloren batte und eine Laute aus dem Raften verichwunden mar. Das bei den Schrant- und Rommodeturen die Spithade den Schluffel ersehen mußte, ift selbswerftändlich. Ebenso, daß der Inhalt sich bei den Forschern "eingestellt" hat, wie es in der rufflichen Soldatensprache so ichon beiten.

Berbrannt find in Lud nur die Gebaube, die von gunbenden Granaten getroffen murben, darunter leider die hone evangeliiche Rirche. Tropbem murbe geftern Gottesbienft abgehalten. Die Gemeinde ftand auf bem ftellenweife noch rauchenden Schutt; als Dach diente ber himmel, In

doch rauchenden Schutt; als Dach diente der Dimmet. In dem nahegelegenen Jucha lagen an gleichen Tage während des Feldgottesdienstes nach der Schlacht drei tote Ruffen vor dem Altar, die bier gefallen waren.

Arg mitgenommen war auch das große Lehrerseminar, über dessen Dach zahlreiche Schrappiells geplatt zu sein scheinen. Denn die Dachsteine sind großenteils herunterseichtigt, ohne daß die Dachsparren verleht wären. Am merkwürdigken sieht der nach der Straße zu gelegene Mittelgiebel aus den nicht weniger als vierzehn Artisteriegetelgiebel aus, den nicht weniger als vierzehn Artifleriegesichoffe durchbobrt baben. Es ift fast ein Bunder, daß das Gebaube nicht in Glammen aufgegangen ift. Der nach ber Stadt gelegene Glügel fiebt mit feinen bellen Garbinen und Blumen jum Teil fogar aus, als wenn er noch nichts bom Rriege gemerft batte.

Bwifden dem Geminar und dem etwa einen balben Ailometer entfernten Bahndamm tobte im Morgengrauen beg 15. Ofivber ein mörderiicher Rampf. Zwei Tage por-ber batten uniere Truppen bie Stadt von den Ruffen ge-

faubert und die offenen Gebände abgejucht. Mis unfere Bente bie Gemehre gufammengestellt batten

and auf ber breiten Saupiftrage abgutoden begannen, erbielten fie ploglich aus ben verichloffenen Banern und vom Rirchturm berab ein beftiges Feuer, teilweise von verftedt gehaltenen Maichinengewehren, worauf eift bie endaftlitige Sauberung bes Ortes erfolgte.

In der Racht vom 14. auf den 15, tamen die Ruffen mit einem vollen Armeeforps wieder und versuchten eine Umgehung bes Ortes, eben swiften dem Seminar und dem

Um die gleiche Beit maricierte eine Abteilung preufiticher Pioniere jenfeits des Bahudammes auf der Chauffee beran und eröffnete von bem boben Damm aus das Feuer. Die Bejagung der Stadt rudte alebald von der anderen Seite an, jodaß die Ruffen, auf nabe Entfernung swifden awei Feuer genommen, ungeheure Berlufte erlitten. Leider fand man nach dem Kampfe auch 18 brave Pioniere und ihren hauptmann an der Bojchung tot auf. Das ruffische Korps aber wurde zurückgeschlagen und ließ bei der Berfusone 500 Melowa bei der Berf folgung 500 Gefangene in unferen banben, von benen ein Teil noch mit Aufraumungsarbeiten in ber Stadt beichaftigt ift, und bei der Gelegenheit innerhalb ber ausgebrannten Rirchmauern von unferem Kriegophotographen aufgenommen murbe.

Uebrigens bat fich auch bei bem letten Ginfall ber Ruffen in Lud bemabrt, daß die bewohnten Saufer vor dem Blindern bewahrt blieben. Go fand der Rendant des Landratsamtes feine ebenerdige Bohnung unberührt vor, weil ber über ihm wohnende Oberlehrer bageim geblieben war und von feinem Balton aus regelmäßig nach dem Be-gebr fragte, fo oft ruffiiche Goldaten ins Saus gu bringen

Am 20. Oftober fuhr ich mit einem Offigier vom Stabe von Marggrabowa nach Bielibten Billtaffen binaus, wo wir vorgestern bereits beftigen und verluftreiden Gefecht beiwohnten. bereits einem obnten. Unfere Stellung ericien ein wenig weiter gerückt. Die Ar-tillerie schos aus allen Robren, ebenso war das feindliche Artillerieseuer lebhaft. Die Russen batten sich inzwischen sichtlich bester eingeschossen, vermochten aber bisher kein einziges unferer Beiditge aufer Befecht gut fegen.

Reu maren beute bie ichweren Beichoffe, die alle unmittelbar binter Billfaffen einichlugen und eine Birfung geigten, wie ich fie bei rufflichen Geichoffen bisber nicht ge-

Die ichwargen Kraier fprangen bausboch auf und verbreiteten undurchfichtige, langfam abgiebende Bolfen. Ein Offigier, ben ich fprach, ift geftern von einer folden Bolle aus nachter Rahe überichnitet worden, ohne daß er und sein Pferd Schaden davontrugen. Aur eine babylonische Finsternis umhüllte sie eine Zeitlang und der Kraterauswurf lag auf Mann und Moß. Auf dem Mann hatte strigens viel Plat. Es ist ein wahrer Riese, der kurd vor Kriegsausbruch aus Südwest beraufgefommen ist. Er wäre den Engländern sonst gewiß nicht durch ihr weltumspannendes Netz geschläpft, von dem sie uns hoffentlich bald ein Stüd abgeben werden. nächfter Rabe übericuttet worden, ohne daß er und

Rudolf von Roidfittli, Ariegeberichterftatter.

Ruffenscherze in Marggrabowa.

Berlin, 27. Dft. (Tel. Cir. Bin.) Bie ber Ariegsforresvondent bes "Berliner Tageblatts" erfährt, waren die russischen Offiziere hier sehr liegesgewiß. Einer von ihnen sagte zu einem Buchhändler: "Geben Sie mir einen Bogen Papier! Sehen Sie,
da ist Deutschland, da ist Frankreich, da England, da Nusland. Jehr machen wir diese Stricke. Sehen Sie, da ist
Ficuntreich, da England, da Russaudt Bo bleibt Deutschland?" Einer feiner Rameraden lieg fich von der Berfauferin einen Briefbogen geben, gerriß ibn in fleine Schnibelden, legte fle auf die Sanbflache, blies barauf, bag alles umberftob, und fagte: "Geben Sie, Frauchen, bas ift Deutschland!"

Mailand, 28. Oft. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)

Luciano Magrini, der Ariegsforreipondent des "Cecolo", meldet in einem aus Baricin durch Boten bis Galag und dann telegraphisch weiterbeforderten Bericht: Der Ranonendonner mahrt ununterbrochen feit fieben Tagen. Starter noch als diefer ift bas Tag und Racht andauernde Geraffel ber Bagen und Ranonen in den Strafen Baricous. Ununterbrochen tommen ruffifche Berftarfungen, namentlich viel Rolaten vom Don, aus bem Rautajus und aus bem Ural au. Gehr gablreich find auch die fibiriichen Eruppen, mas beweift, daß die Mobilmachung beendet tit. Barfcon ift ein einziges, ungeheures Militarlager. Die Panif unter der Bevollerung mar febr groß, bat aber nach-gelaffen. Man befürchtete die Befehung der Stadt. Die Beborden, Banten und Konfulate batten ibre Abreife vorbereitet. Die Gelber ber Bauten murben nach Mostau geichidt. Die Stadt batte eine Milig gur Aufrechierhaltung

ber Ordnung mabrend ber Befetjung ber Stadt burch die Deutiden eingerichtet. Außerordentlich groß mar die Ba-nif unter den 250 000 Juden Baridaus, die der Sumpathie und des Einverftandniffes mit den Deutschen beschulbigt wurden und in Maffen flüchteten. Der Militärgouverneur versprach ihnen ausreichenden Schut. Die drei Bruden über die Beichsel sind unterminiert. Es ift ftreng verboten, den Soldaten alfoholifche Getrante, einichlieftlich Bier, ju verabfolgen. Auch die Offigiere trinten nur Baffer. Die Birfung diefes Alfoholverbots auf die Truppen ift außerorbentlich und die Baltung ber Leute vorzuglich. Da Berftörungen der Telegraphen- und Telephonlinien vor-gefommen find, ift die Todesstrafe darauf geseht worden. Täglich erscheinen deutsche Glieger über Baricau; ihre Beichoffe fordern viel Opfer.

Bieder 10000 Ruffen in Galizien gefangen.

Bien, 27. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Umtlich wird verlantbart: Die Situation in Mittels galigien ift unverändert. Gudlich Imangorod fieben unfere bravouros fechienden Rorps, von benen eins allein über 10 000 Sefangene machte, im Rampf gegen überlegene

Ein ruffisches Torpedoboot verloren.

Beteröburg, 27. Oft. (Inbir, Tel. Cir. Grif.) Dier wird eine Berluftlifte veröffentlicht, nach ber bie gange Befahung eines Torpedobootes vermift wird. ter ben Bermiften befinden fich feche Offigiere. Das Boot fei ficher gesunten. Die Ergahlungen von drei gerettetent Bermundeten laffen auf Bernichtung burch eine Mine

Aublands Bemühungen zur Beruhigung Bulgariens

Sofia, 27. Ott. (Tel. Cir. Bin.)

Mus Rifd mird gemelbet, bag ber ruffifche Gefandte in Cofia, Cowinafn, ber, wie gemelbet, einige Tage in Rifc weilte, den Auftrag gehabt haben foll, ben ferbijden Ministerprafidenten Bafitich gu bewegen, einen Berfuch gur Berfohnung swifden Gerbien und Bulgarien gu unternehmen. Bu dem gleichen Smed foll auch aus Betersburg ein faiferlicher Abintant in Rifch eingetroffen fein.

Drohende Sprache Auklands gegen Bulgarien.

Bufareft, 28. Oft. (Gig. Tel. Ctr. Bin.)

Bie "Bittorul" melbet, bat Rufland an Bulgarien ein Mitimatum gerichtet mit ber Drobung, wenn Bulgarien auch weiterbin deutsche, für die Turfei bestimmte Munittonstransporte burd bulgarifdes Webiet gemabren lief. die Dafen von Barna und Burgas befest merben mirben.

Eine plögliche Einberufung bes ferbischen Abgeordnetenhaufes.

Coffa, 27. Oft. (Tel. Etr. Bln.)

Melbungen aus Rifch gufolge murbe bie ferbifche Stuptidina megen wichtiger Fragen außerorbentli: den Charafters gu einer fünftägigen Gelfion einbes

Berluste der Gerben und Montenegriner.

Mailand, 27. Dft. (Tel. Ctr. Bin.)

Der "Corriere bella Gera" meldet aus London, daß in den letten Rampfen um Gerajemo 4 Generale ber Gerben und Montenegriner verwundet murden.

Die Haltung der Türkei.

Ronftantinopel, 27. Oft. (Tel. Ctr. Freft.) Das halbamtliche Blatt "Tanin" veröffentlicht unter bem Titel "Der allgemelne Krieg und die Meerengen" einen bedeutsamen Artifel an leitenber Stelle. Den Musgangspunft ber Betrachtungen des türfifchen Blattes bilben die Enthillungen aus amtlicher beuticher Quelle fiber bie Stellung ber Türfet im Gall eines allgemeinen Belt-

Lange bauerts, ebe man biefe erreicht. Un bundertachain Rilometer find wir gefabren und faben nur Berpfiegungsmagagine, Refervespitaler, Munitionofolonnen, Bierdedepots und Divifionobadereien. Erft furg por Braempst felbit überholten wir die Truppen, die an die Schlachtfront marichierten; befamen wir Saubigen gu Geficht, die gur Berftarfung berbeigegogen wurden. Malerifch mar ber eine Bug wie ber andere, und all der Regen, der Schmut, der Moraft fonnten ben Bilbern ihre Poefie nicht ranben, diefe uralie, erhabene Poeffe des Krieges,

Bir überidritten die Grenze bes Ctappenraumes und betraten den Gefechtsraum, Sier noch dasselbe Bild, Leains und Berpflegungsstaffeln und Munitionskolonnen, abgeheite Pferde und nie raftende Menichen, Und doch ein Untericied! Die Referveanstalten, die Depots und Antalterschied! Die Reserveanstalten, die Depots und an-stalten sind aurückgeblteben, und was wir sehen, ist nur noch Gesechistrain, das beißt, Train, der den Truppen ins Gesecht selbst folgt. Die Linten sind dinner, und fürzer, aber sie bewegen sich rascher. Die Munitionswagen sind gevanzert; die Wagen werden alle nicht mehr von Bauern, sondern fondern von Soldaten gelenft.

Und immer beutlicher hort man bas Toben und Donnern ber Schlacht. Das Auto beginnt zu fliegen. Unfere Rerven beginnen ju gittern. Borbei an Munitionsparts, bie ihrer Bestimmung harren, vorbei an Truppen, an Bastoffe gum Gingreifen taillonen, an Regimentern, die auf Befehle gum Gingreifen warten, verbei an Silfspläten, fenntlich am Roten Rreug auf weißem Grunde, vorbei an ben Bermundeten, die in immer größerer Schar fich gu ben Mergten ichleppen, borbei an all diesen furchtbaren, bunten und prächtigen Bilbern -

and ber feindlichen Artiflerte, icon tragt ein gunftiger Bindbauch bas Rattern ber Maidinengewehre an unfer

Das Auto balt. Sinauf gu Gus auf einen Berg, binunter in ein Tal, wieder hinauf — und dann fieht man bum erften Mal die weißen dierlichen Wölfchen der explo-bierenden Mal die weißen dierlichen Winie die Front, bietenden Schrapnells, Erfennt au ihrer Linie die Front, biefe ungeheure Front — aber von der Million Menschen, die ba famel. bie ba fampft, fieht man nichts - nichts - -R. D. Gin Ort, ber einen Sauptftutpunkt unferer

Steffung bildet. In ibn binein faufen bereits die ruififden

Granaten, aber erfüllt ift er mit wirbelndem miltarifden Leben. Da auf einem großen Plate am Blugufer fieben Munitionsparts, tenntlich an der rotweißen Glagge, und Beroflegungeftaffeln, fenntlich an ber gelben Gabne, aufgefahren. Heber ibnen briillt die Schlacht - rubig weiben die Bferde, die Gabrinden brodeln, die Bedienungemannichaften ichlafen, imreiben ihre Geldvoftfarten, lachen, find frober Dinge. Ein Jägerbataillon marichiert vorbei, awangt fich in den Ort. Eine Munitionskolonne fahrt in icharfem Trab beran — füllt ihre Proptaften — eine andere fahrt hinauf gur Batterie — — Meldereiter preichen durch bas Gewillt, Bermundete qualen fich mithfam gum Divifionsbilfeplat - ber linte Teil bes Ortes brennt.

Und überall dem ftrahlt die Sonne. Endlich — endlich ift fie des Regens Derr geworden. Die Truppen nehmens als autes Omen.

Dann binter ben Saufern unfere Batterien. Raffiniert eingegraben, verstedt - da eine, dort eine - Unaufhörlich blist es aus ihren Gefdugen gegen ben Geind, Bir find mitten in ber Chlacht. .

Und nun, wie verfunfen, alle die bunten, lebensvollen Bilber - - ein leerer Raum, erfüllt vom Pfeifen und Benlen ber Granaten und Schrapnells - wir find mitten in ber Schlacht. Aber wir feben nichts von ihr mehr, wir horen fie nur - - Swei Unfichtbare tampfen miteinander. Die Schlacht bes mobernen Ariegs fennt feine Boefie,

Richt mehr ftfirmen farbenprächtige Regimenter, Die Offis siere voran, aufeinander los; bente graben fie fich wie Maulmurfe tief in den Boden ein, foleichen fich wie bie Indianer eines an bas andere beran - -; ber Spaten ift bente ebenfo wichtig wie bas Gewebr und ber Gabel. Die Schlachten ber fruberen Ariege bauerten Stunden, wenns boch tam, Tage - beute ringt man wochenlang miteinanber, und wenn man an einem Tage gwei Rilometer pormarts fommt, ift man ftolg auf ben Erfolg. Bente ift ber im Borieil, ber beffer gut graben verftebt, nicht immer ber, ber mutiger ift. Flatternbe Jahnen, begeisternbe Regiments-mufiken — vorbei — Schrapnellfichere Infanteriemufiten - - vorbei - - Schrapnellfichere Infanterie-bedungen, betonierte Stellungen - fie find die Elemente ber modernen Schlacht.

Drum fteht man mitten in ihr brin, und fieht fie nicht. Sieht bier und ba am Dorigont gang bunne Linien porichnellen, die Referven. Aber die Fenerlinie felbit, die

abnt man nur aus ben feindlichen Schrapnells, die fiber ibr explodieren. Bis an bret-vierhundert Coritt find wir an unfere Schwarmlinie berangefrochen, und da erft feben wir ichmache, faum vom Boben fich abhebende Strich unfere Schübengraben. Und etwa taufend, amblibunbert Schrifte weiter noch ichmachere und unfenntlichere Striche - Die ruffifchen Schutgengraben.

Man ift ernuchtert, enttauicht. Das ift bie Schlacht, int ber um bie Weltherrichaft gerungen wird? Dicies beulenbe, pfeifende, faufende Richts?

Aber aus diefem Richts tommen Gestalten berauf, mit blutigen Berbanden, mit gerriffenen Roden und gerfebten Dofen - Die Opfer biefer unfichtbaren Schlacht. Tagelang baben fie im Rampfe gelegen, hungernd, frierend, faum geichnist vor Regen und Ralte - - feftgenagelt an ihren Plat im Schütengraben, überichüttet von ben Gulfugeln der Schrapnells, den Sprengftuden ber Granaten, den Ge-

Man fieht fie an und ertennt, bag biefes Richts bas Gurchibarfte ift, mas es auf ber Erde geben fann. Bergeffen find die mundervollen Bilber binter der Gront - -Die Front felbit mit ihrem unfichibaren Tod ift der Schreden größter, den ber Menich, ber ihn fich felbit geicaffen, ertragen muß

Aber er erträgt ibn, denn durch ibn fich durchtämpfend, erringt er den Sieg. Und diefer Gedante durchaieht bas furchtbare Schlachtfeld des modernen Krieges mit bem Goldglang der Erhabenheit. Seine Schreden fiegreich gu überwinden, das ift die bochte Leiftung, die gewaltigfte Lebensäugerung der Boller. Rur die farteren Boller werden in biefem Titanenfampfe fiegen -

Und die ftartften Bolter find nach unferer tiefften Hebergengung die ber Ofterreichifch-ungarifden Monarchie und die des mit ihr verbundeten Deutiden Reiches. Ernft Alein, Ariegeberichterftatter.

Internationale und nationale Kunft und Rultur.

(Bortrag in ber Bicsbadener Gefellichaft für bilbende Runft.) Gine Belt von ehernen Begebenheiten und erichüttern. ben Gindruden liegt amifden dem letten Bortrag im Grubling b. 3. und dem geftrigen Beginn der neuen Bortrags.

frieges. Unter ben wichtigen Abmachungen, die gwischen den Mächten der Tripel-Entente abgeichloffen worden find, befindet fich eine, die ftrategifche Unternehmungen der ruffischen Plotte im Schwarzen Meere vorfieht, die in den Meerengen vor fich geben follen. Die Türkei würde somit im Gall eines allgemeinen Arieges ein abnliches Schidfal wie Belgien gu erwarten haben. Der große Unterschied in ber Stellung ber beiden Länder aber liegt barin, baß Belgien mit feinen politifcen Retgungen gur Eripelentente ein Element bildete, bas Dentichland gur berechtigten Unrube veranlafte, mabrend die Türlei ben Grogmächten gegenüber in Friedens- wie in Ariegs-geiten unbedingte Rentralität gehalten bat. Um biefes Sief gu erreichen, mußte aber die Türkei in der Lage fein, fich felber gu verteidigen. Unter feinen Umftanden barf die Efirfei gugeben, daß die Meerengen gum Schauplat eines Kampfes werden, während dessen sie neutral bleibt. Die Enthillungen lassen der Türkei die Borteile einer bewaffneten Neutralität noch größer erscheinen, sie wisenbaren ihr aber auch die Gründe, die England zur Beichlagnahme der beiden türkischen Großelampfichiffe gesicht hoben. Denn nur die frühere Schwöse der Türki zur See erlaubte es die geplante Schwäche der Turfei gur Gee erlaubte es, die geplante Ausführung der ftrategifchen Operationen um die Meerengen gu vermirflicen.

Löschung bes Leuchtfeuers an ber Einfahrt jum Bosporus.

Ronftantinopel, 27. Ott. (Tel. Cir. Bin.) Die Konftantinopeler Safeuprafeftur fündigt amtlich an, daß von beute Abend ab das rotierende Leuchtfeuer von Anatol Cavac unweit ber Ginfabrt in ben Bosporus ge-

Der Islam gegen Frankreich und England.

Rouftantinopel, 27. Oft. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Mehrere ben vericiedenen mufelmanifden Rationen angehörige Berfonlichfeiten verfammelten fich beute in ber Redaftion ber bier ericeinenden Beitung "Dichai Belam" (Islamitifche Welt) und beichloffen Ginfpruch bagegen au erheben, bag von Franfreich und England gabireiche Mufelmanen aus Indien, Algier und anderen Gebieten nach bem Rriegsichauplas entfendet und auf biefe Beife gum Tobe verurteilt murden.

Ronftantinopel, 27. Ott. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der "Ifdam" richtet beftige Angriffe gegen England wegen feines willfürlichen Borgebens in Egypten, bas ben Berträgen guwiderläuft und mit ben Berficherungen Englands, daß es mit der Türkei auf freundichaftlichem Guß leben will, wenig vereinbar fei. Das Blatt fragt insbesondere, mit welchem Recht England die Rudfebr bes Abediven verhindere, ber der Stellvertreter des Gultaus fei, und gablt bann bie von England, bas im Lande als herr icaltet und waltet, verübten Gemalttätigfeiten auf. Es ermabnt u. a. die Bertreibung ber Konfuln Defterreich-Ungarus und Deutschlands, beren Exequatur von ber Turfel ausgestellt war, fowie den Berfuch, öfterreichifch-ungarifche und bentiche Schiffe aus bem Guegtanal gu entfernen, der auf Grund von Bertragen neutral fei.

Jekt wirtlich?

Sang, 28, Oft. (Gig. Tel. Ctr. Bln.)

Rach der "Bestminster Gazette" ist jest wirklich der Besehl ergangen, die deutschen und österreichischen Reservisen, die auf neutralen Schissen nach neutralen Höfen unterwegs find, nicht mehr gefangen zu nehmen. Die Loudoner Blätter jind jich darüber geine Auf der Ber einig, daß diefer Bugug beutider Referviften aus den neutralen Ueberfeelandern für England eine neue Wefahr bedeute und dag au Englands Schaden durch diele Mag-nahme 1 Million Referviften Deutschland aus Rord - und Gubamerifa erreichen tonnen. (Bir trauen dem Frieden nicht. England will bier ficher den beutichen Ueberieereserviften eine Falle ftellen. Schriftl.)

reihe im Binterhalbjahr 1914/15. Unjere fünftlerifchen Bereinigungen, die bisher wie das gejamte Runftleben im Deutschen Reiche, mehr afthetischen Bielen bulbigten als für die Bertiefung einer vollischen Runft ratiam und von Ruben fein mochte, feben fich mit einem Male vor neue, größere Aufgaben gestellt. Jene Riefenwelle aufopfernder Begeisterung, die für das Aussechten des Bolferkampfes Millionen sonft friedliebender deutscher Bürger au den Baffen trieb und Dann für Dann in den Rrieg gieben ließ, vom furor teutonicus jum Rieberringen ber Geinde entflammt - Die gleiche Belle burchgluft auch die Dabeimentstammt — die gleiche Welle durchglitht auch die Tabeimgebliebenen, die Frauen, die förverlich aum Bassendienst
nicht mehr tauglichen Männer. Und ist es da nicht selbsverständlich und folgerichtig, daß dieser erne Bortrag der Bies badener Gesellschaft für bildende Aunst in Ariegszeit, der am Dienstag abend in der Ausa der höheren Töchterichule eine sehr zahlreiche Zuhörerschar ver-einigte, von friegertichen Fansaren sim übertragenen Sinne natürlich) gegen unsere Feinde ringsum widertönte, daß des Nedners, Prosessor Dr. E. Neumann-Seidelberg, Aussührungen nur dem einen Zwede galten, der in Friedenszeit, ach, meist nur zu einer Aschenbrödelrolle ver-Friedensgeit, ach, meift nur gu einer Afchenbrobeiroffe ver-urteilt mar, bem 8wede: Riederringen der fosmopolitifchen Ginfluffe, Freimachung unserer deutschen Aunft von nicht-beutichen Borbilbern!

Mit der Bahl gerade bes befannten Rembrandtforiders aus Beidelberg ju dem bedeutsamen Amt, ein irregefeitetes Geschlecht von Bewunderern internationaler Runftichöpfungen — auf Rosten unserer beimifchen beutichen Meister gurudguführen auf den rechten Weg, bat bie Leitung unferer Befellicaft für bildende Runft gegeigt, daß fie fich ihrer verantwortungsvoffen Pflicht im vollen Mage bewußt ift. Rach einem alten Romerwort ichweigen die Gefebe mabrend des Krieges. Es mare aber verfehlt angunehmen, bag auch der Runft bas Wort entgogen bleibt, folange die Baffen reden, Im Gegenteil: mahrend draufen auf Riefen-ichlachtfeldern die Kanonen donnern, muß bei uns gu Saufe bas Eifen geichmiedet, muß der eiferne Beien glübend gemacht werden, mit dem der unnatürlichen, der undeutschen Richtung im deutschen Aunkleben der Garaus gemacht wird. Ein beredterer Anwalt wie Prof. Neumann wird für diese Aufgade nicht leicht zu finden sein. Er trat vor seine Höfer nicht bin als ein Dozent, der mit Thesen und Antistesen die Wirfung herbeiführen will, der Seidelherger Lunfthistoriker bediente sich in seinem Bortrag über "Ju.

Die Chinefen berlaffen London.

Amfterdam, 27. Oft. (Cir. Bin.) Diefige Blatter melden aus Condon, daß die Chinesen England zu verlaffen beginnen. Ein ameritanischer Dampfer, ber vorige Boche von Liverpool abging, hatte als Baffagiere 280 mehrfabige Chinefen an Bord, die in ihre Beimat befordert merben follten.

Ariegsfikung des Hansabundes.

Bie aus Berlin gemelbet wird, hatte ber Sanfabund am Montag eine Berfammlung einberufen, in ber Geheimam Montag eine Bersammlung einderusen, in der Geheimrat Rießer und der Abgeordnete Dr. Pachnick über den
"Arieg und die politische Situation" sprachen. Der Andrang war so groß, daß die Bersammlung geteilt und in
zwei Sälen abgehalten werden mußte. Was die beiden Reduer sagten, machte, wie aus dem kürmischen Beisall hervorging, einen ftarken Eindruck auf die Hörer. Die Nede Pachnicks war von der Zuversicht durchtränft, daß wir aus dem großen Kampse misliärisch und politisch siegreich hervorgehen werden. Mit besonderem Beisall wurde ber tode Rulle ausgenammen, daß der Friede ern geschlossen der fefte Bille aufgenommen, daß der Friede erft gefchloffen werden burfe, wenn unfere Gelnde Burgicaft fur unfere Sicherheit und wirtschaftliche Kraftentsaltung geboten batten. Rube würden wir erft baben, wenn England be3 wungen sei. — Auch Weheimrat Rießer vertrat in
feuriger Beredsamseit die Ansicht, daß Frieden erft geichlossen werden dürse, wenn jede Biedersehr eines abnsiten Uebertolles ausgeschlossen ist Er mante 186 den

ichionen werden durje, wenn jede Biederkehr eines ähnlichen Uebersalles ausgeschlossen sei. Er wandte sich dann gegen die Flaumach er, die sich am Baierlande verschndigten, wenn sie angesichts unserer militärischen, wirfchaftlichen und sittlichen Borbedingungen am Siege aweifelten und die Stimmung herabdrücken. Er sand stürmischen Beisall, als er erklärte: "Bir brauchen wirkliche Männer, nicht alte Beisber beiderlei Geschlechts, draußen im Felde und hierzu Hause."

lebernahme ber beutschen Gubameritafchiffahrt burch engl.-amerik. Reeber?

Chriftiania, 27. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Der Neworfer Korrespondent der "Datly Mail" telegraphiert seinem Blatt, einige englisch-amerikanische Meedereien hätten sich vereinigt zur Nebernahme der dentlichen Schisfahrt nach Südamerika. Der Plan, der schon seit einiger Zeit bestand, nähere sich seht seiner Verwirklichung. Das Unternehmen würde mit 20 Frachtdampfern unter amerikanischer Flagge beginnen. Die Dampser hätten eine Ströbe nan 6. 2000 Tannen eine Große von 6-8000 Tonnen.

60. Verlustliste.

Musgng für ben Berbreitungobegist unferes Blattes.

Pionier-Regiment Nr. 25, Maing. Sempft am 27. und vor Antwerpen vom 27. 9. bis 3, 10. 14. 1. Feld-Komp.: Pion, August Miffer IV, Aipen-

1. Ref. - Komp.: Gefr. Karl Saufer, Dillbrecht, fom. Gefr. Karl Mehler, Obertleen, icom. Pion. Georg Roth, Rieder-Florftadt, icom.

Ein brafilisches Urteil über Deutschland und feine Rultur.

Dr. Abrahao Ribeiro veröffentlicht in der Rio-Breffe (Brafilien) einen Auffat, ber fich burch gerechte Beurteilung bes beutichen Bolfes und warme Wertichätzung feiner Berdienste um die Auftur im allgemeinen und um Brafiten im befonderen ausgeichnet. Die Mitteilungen des Bereins für das Dentichtum im Ausland bringen einen Auszug aus den Musführungen diejes porurteilsfreien Gudamerifaners.

Der Brafilier feunt Deutschland nicht, beginnt Ribeiro, meil er niemals bort gewesen ift und auch nichts von biefem Bande gelefen hat megen ber Schwierigfeit ber iconen beutiden Sprace. Seine gange Sompathie gebort Frantreich, bas er aus ben überall verbreiteten Buchern fennt, die in einer allen verständlichen Sprache geschrieben find. Mus diefen Buchern lernen wir bier und anderwärts die Antipathie gegen bas große deutsche Bolf, to ftart find die Boan, die uns burch die frangofischen Schriftfteller über

nationale Runft ternationale 11 11 0 Aultur" vielmehr ber reinen Logit an ber Band von Tatfachen. Indem ber Redner auf der einen Seite italienifche und frangofiiche, auf der anderen deutiche Runftwerte an uns vorfibergieben ließ, bei jedem eingelnen Bilde die Mittel erflarend, die ber Maler mablie, um fein Bublitum gu beeinfluffen, gedieben Inhalt und Aufgabe des Bortrages au immer größerer Marbeit; fernten wir feben und verfteben, was wir an deutscher Runft als unserem innerften Befen verwandt, ichaten, was dagegen die fremden Meifter an der Berbildung deutiden Weichmades gefündigt haben.

Sinter allem bem aber frand die Babrheit, die Erfenntnis der Innerlichteit, Die deutiche Meifter ftete bei ihrem Schoffen geleitet bat, mabrend die anderen fich barauf beifchrönft batten, burch angerliche Mittel, Glans, Schönheit die Sinne au erobern. Muf Roften der feelifchen Birfung, eben der Wahrheit.

Rleine Mitteilungen.

Die Eröffnung der Grantfurter Univerfitat bat am 26. Oftober mittags in ichlichter Beife ohne Brunt und Feierlichfeit, der ernften Wegenwart angemeifen, ftattgefunden. In der Mula hatten fich das gefamte Dogentenfollegium und die fleine Babl in Franffurt verbliebener Studierenden versammelt. Der Reftor der Universität, Professor Dr. Bacomuth, hielt als einziger Redner die Profesior Dr. Bachsmuth, hielt als einziger Redner die Eröffnungsansprache, in der in furzen Zügen die Gründungsgeschichte der neuen Hochschule gegeben und besonders betont wurde: "Etwas Renes, nie Dagewesenes aewann Leben und Birklichkeit, eine königlich preustische Universität, von Bürgern geüistet und durch private Mittel unterhalten." Der Rektor ichloß seine Rede mit einem Boch auf den Kaiser und brachte iodann eine Reibe von Glückwünschen zur Verlesung. Das Kuratorium hatte zum Andensen an den Tag eine Plakette gestistet mit der Inschrift:

"Mis Sochburg bes Geiftes Sat bich geichaffen In Wehr und Baffen Ein eifern Geichlecht. Du Bächter des Baus Mun bute bas Saus Bu Deutichlands Chre, Foride und febre Ereu, mahr und gerecht!"

bie Deutschen aufgetischt werden. Gur ben Durchichnitise ausländer ist Baris feben und Europa feben, in Paris

wohnen und in Europa gemefen gu fein, basfelbe, "Biel mehr als irgend ein anderes Bolf hat das deutsche für Brasilien getan. Die deutsche Einwanderung, von und selbst im Jahre 1822 in die Bege geleitet, ist die stärkste und die beste im ganzen Lande. Der Staat Barana mag sprechen, denn er hat den untrüglichsten Beweis dassir. Mit diesem gestunden engenischen unternehmungslussigen und diesem gesunden, energischen, unternehmungsluftigen und disziplinierten Glement gedeihen unfere Gubfiaaten auf erstaunliche Art. Der Deutsche wandert wegen der dichten, immer mehr wachienden Bevölferung feines Landes aus, nicht aus Eroberungsluft. Gein Bestreben ift, fich ein gegenmärtiges und aufünftiges Bobibefinden gu vericaffen. Gelbft in Granfreich leben viele Dentiche, die für ihr und ber Wegend Wohlergeben arbeiten, mo fie fich niebergelaffen Die Frongofen mandern nicht aus, um nicht noch mehr ihr volkarmes Franfreich au entvölkern; beshalb werden fie nicht mie bie Deutichen als Eroberer verichrien. Seien mir nicht undantbar und benten mir baran, daß bie Dentiden feine Abenfeurer find, wenn fie hierher tommen. ibr Glid gu luchen. Gie find bem Lande dantbar, das fie aufgenommen bat, fie bleiben bier, lieben bas Band und arbeiten mit an seinem Fortichritt; sie erwerben liegende Güter, bauen, gründen Familien und schließen sich und vollftändig an. Bollte Gott, daß es ihnen auch gelingen möge, bier die Gerechtigkeit, die Ordnung und die Achtung vor den Geleben einzupflanzen, die das schönfte Ruhmes-

blatt der großen deutschen Nation bilden.
Dicfes ift das Bolf, das man "Barbaren" neunt. Aber einen Barbaren beneidet man nicht. Und warum begen alle europäischen und einige außereuropäischen Länder im bochften Grade biefe verabidenungemurbigen Gefühle gegen diefe große Ration von "Barbaren"? Rur eingig und allein wegen der unermudlichen Tatigleit, bes Arbeitseifers, ber großen Gebuld, ber Gerechtigfeiteliebe und ber eifernen

Disgiplin Diefes edlen Bolfes."

Rundichau.

Reichstagsmahl in Beibelberg.

Unter außerordentlich ich wacher Wahlbeteiligung wurde gestern im Reichstagswahltreise Seidelberg. Eberbach. Mosbach ankelle des Reichstagsabgeordneten Bech, der eine Wiederwahl abgesehnt hatte, der nationalliberale Landgerichtsdirektor Dr. Ob firch er Karldruche in den Reichstag gewählt. Gegenkandidaten waren nicht aufgestellt worden. Zentrum, Sozialdemokratie und Konservative entbielien sich der Abhlimmung, während die Fortschrittliche Bollspartei die Kandidatur unterstätigt hatte. Das amtliche Wahlergednis wird am St. Otiober vertündet. — Die nationalliberale Bartei bot dem "Noten vertundet. - Die nationalliberale Bartet bat bem "Roten greug", ba die Bahl diefes Mal wenig Geldmittel erferberte, einen größeren Gelbbetrag übermeifen laffen.

Gurfibildef Dr. Abolf Bertram.

Der neue Gurfibiicof ber Diogefe Breslau, Dr. Aboll Bertram, bielt Dienstag nachmittag, nachdem er aut Tage vorber in Berlin vom Auftusminister in Stellvertretung des Raifers vereidigt worden mar, feinen Eingus in die alte Bildofnadt Breslau. Er murde am Baupt bafinhof von den Spihen der Behörden, ben Bertretern des babnbot von den Spihen der Beborden, den Vertretern der katholischen Adels und einem Ausschuft, der aus ange-sehenen Laien der Stadt bestand, empfangen und begrüht. Der Bergog von Trachenberg hielt eine kurze Aufvracke. Er begrühte den einziehenden Bilchof als den Nachfolger des großen Kardinals Kopp, desien Dirtenregiment und Ansehen über die Grenzen des deutschen Baterlandes him-ausatingen, und wünschte ibm eine lange und gesegnete Regierung. Der Fürstbischof dankte mit herzlichen Borten. Unter Borantritt der Geiftlichkeit zog der neue Kurstbischein die Domkirche ein. Auf besonderen Bunsch des Kürstin die Domfirche ein. Auf besonderen Bunich des Gurfi-bifcofe mar von einem besonderen großen Empfang und von einer Musichmudung ber Stragen Abftand genommen

Die monarcififfe Bewegung in Portugal.

Mailand, 27. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Die portugiefifche Megierung verhängte infolge ber monarchiftifden Unruben den Ariegszustand über die Bros vingen Draga, Coimbra und Porto.

Die dinefifchejapanifche Spannung.

Petersburg, 27. Oft. (Tel. Cir. Bln.)
Der "Rietich" meldet aus Frlutöf: Die japanische Regierung teilte Juanichifal mit, daß, falls revolutionäre Birren in Schantung ausbrächen, die japanischen Truppen sie unterdrücken wurden. Die Spannung awischen der chinesischen und der japanischen Regierung hat bereits einen hoben Grad erreicht.

Mus der Stadt.

Bicababen, 28. Oftober.

Bas tann man den Goldaten ins Feld ichiden?

Mls Liebesgaben, die unieren tapferen Ariegern im Als Liebesgaben, die unseren tapferen Ariegern im Felde augeben, werden aumeist gesendet: warme Sachen, Ligarren, Ligaretien, Schofolade, Zuder, Briespapier usw. Sie iollen auch sernerhin feine Beschränfung ersahren, bat es sich doch gezeigt, daß sie aufs höchste erwünscht sind. Aber es gibt da noch so manches andere, was unseren Soldaten hochwillsommen sein würde und was gar feine oder faßteine Unfosen ersordert. Man sehe sich nur zu Gause ein mal ordentlich um; wie viele Dinge würde man da sinden die unseren Heldgrauen nühlich sein könnten, und an denen man doch achtlos vorübergeht, ohne daran zu densen, daß sie entweder selbst oder in der einen oder anderen Art der fie entweder felbit oder in der einen oder anderen Art bet Berarbeitung eine gern gesehene Gabe fein merben. Da find jum Beispiel die alten banbidube. Gie merben sind zum Beispiel die alten Handlichne. Sie werder meist einfach weggeworsen. Run senden wir unseren Truspen Pseisen und Tabat in das Feld; hat aber wohl schore wand daran gedacht, daß der Tabat in Bapier eingehült ist, und daß dieses im strömenden Regen leicht zerweicht sodaß der Tabat verderben sann? Das gleiche ist bein Durchaueren von Klissen der Hall, wobei auch io mande Uhr leidet, weil durch die ja doch vielsach nicht wasserdich schließenden Deckel Basser bineinsommt. Da mache man nun aus den langen Nermeln der alten Damenhandschube schone Tabat soutet, die man innen mit etwas Gummistoff oder Wosettichbatist ausstüttert, um sie wasserdicht zu machen. Aus kleineren Handschuben saleichfalls unter Berwendung wasserdichter Einlagen, Beutelchen zum Schuh der Uhren, ferner zur Aufnahme Beutelden jum Schut der Ubren, ferner gur Aufnahmt von Streichfolgern uim. berftellen. Besonders bie letteren find im Felde ichwer aufzutreiben und follen ja der Geners gefahr halber Liebesgabenfendungen nicht beigepadt wer

den. Es ift alfo doppelt notwendig, fie vor Raffe au icuten. Ueberhaupt der wafferdichte Batift! In wie vielen Saufern liegen große Stude diefes Batiftes umber, die gu Priefinihichen Umichlägen bet Halsweh oder gu fob



Ehren=Tafel



Generalmajor 3. D. Rafc aus Biesbaden bat bas Giferne Areus 1, Rlaffe erhalten.

Bom 18, Referve-Armeeforps wurden mit dem Gijernen greug 1. Rlaffe ausgezeichnet: Oberfeleutnant und 1. Ben.-Stabsoffigier v. Beren horft, Generalfommando 18. Ref. - Apros; Generallentnant & D. v. Men, Kommandeur der 41. Referve-Inf.-Brig.; Major und Bataillonsfommandeur Rubi, Rei-Inf.-Regt. 88; Sauptmann und Kompagnie-führer Stamm, Rei-Inf.-Regt. 88.

Das Giferne Rreng erhielten ferner vom General-tommando des 18. Referve-Rorps: Sauptm. im Gen. Stabe Beit; Saupim. u. Commandenr d. Bion. Rindermann; Int.-Rat ber Gen. Butenbantur Reubauer.

Der Cobn bes Rurbausreftaurant-Bachters Ruthe, bier, Rarl Mitbe, Ariegefreiwilliger im 27. Feldart.-Regt., bat bas Giferne Rrent erhalten.

Der Behrmann Karl Fencht aus Bierftadt bat das Efferne Rreug erhalten.

Der Rammerfanger Balter Rirdboff, ber auch in Biesbaden mobibefannte Beldentenor ber Berliner Gofoper, bat das Giferne Kreus erhalten.

Juf.-Regt, Rr. 111, Cobn des Major a. D. Arndt, bier, ebenfalls Inhaber bes Gifernen Rreuges.

Der Biesbadener Gladiarat Dr. Geister, Stabsarat beim 3. Bataillon des 80. Regis., als altiver Turner auch in Turnerfreisen febr bekannt (a. H. des A. T. B.) ift burch die Berleihung des Gifernen Areuges ausgegeichnet worden. Das Eiserne Arenz wurde verliehen dem Stadsarzt Dr. Elte fier im Inf.-Regt. 174, Sohn des in Biesbaden wohnenden Generalkeutnanis z. D. Elteker, der im Ariege 1876/71 ebenfalls das Eiserne Arenz erhielt. Derr Asselfor Dans Kirchholtes, Leutnant d. Ref. im 14. Utaneuregiment, Sohn des in Biesbaden lebenden Mentners Herrn Joh. Kirchholtes, wurde das Eiserne Arenz perliehen

Rreng verlieben,

Dr. Affiftengarat Dr. Dang Den der, Gobn bes Brofeffors nor Antwerpen bas Giferne Rreng.

Mit dem Gifernen Areus murben in Camp ausge-Beichnet der im Gelbe gum Unteroffigier beforderte Beinrich Diester und ber vermundet in ber beimat weilende Gefreite ber Referve Beter Rlein, beide vom Referve-Inf. Regt. 92r. 80

Berrn Dr. Berg aus Miehlen murde das Giferne Breng verlieben.

Das Giferne Rreug murde dem Oberleutnant ber Landmehr ber Ravallerie, bienfituend beim Dragoner-Refiment Rr. 6, v. Dodwadter verlieben; berfetbe ift am 28. Muguit ichmer verwundet worden, aber bereits geheilt bieber beim Regiment eingetreten. — Der bier lebende Bater ermarb fich das Giferne Rreng 1870.

Der Sauptmann ber 4. Batterie bes Gelbartiflerie-Refimenis Dr. 27 v. Reden, ber vor einiger Beit mit bem lernen Kreus 2. Klaffe ausgezeichnet wurde, bat nun auch das Giferne Kreus 1. Klaffe erhalten.

Das Giferne Rreng erhielt Lentmant ber Referve Dr. Rlipfel, Oberfehrer am Realgymnafium in Biebria a. 986

Behrer Reuter in D. Rrifel und Geefoldat Bob. mer in Gindlingen haben das Eiferne Rreng erhalten. Gine verdiente Chrung erfuhr der Bugbeamte Being Aremer ans Beuerbach bei Friedberg burch die Berletbung des Gisernen Areuges 1. Alasse, Aremer trat als Unteroffigier bei der 3. Kompagnie des 81. Infanterie-Reiments au Franffurt ein, murbe bold gum Geldwebel belordert, machte old solcher 11 Gefechte mit und erhielt das Eiserne Kreus 2. Klasse. Als fämtliche Offigiere der Kom-Dagnie gefallen maren, führte er fie mit heldenmütiger Capferfeit. Sterfür murde Gremer jest mit dem Gifernen Greus 1. Rlaffe ausgezeichnet und gleichzeitig jum Gelbmebel Centuant befordert.

Das Eiserne Arcus 1. Alaise ift Lt. d. mei. Mathes, einem Migliede des Fußball-Alubs Aiders-Stuttaart, verliehen worden, der eine französische Batterie eroberte. — Die gleiche Auszeichnung erhielt auch der Hazeiche Turnierreiter Mittmeliter Fürft Karl von Brede, der als Ordonnanzoffizier der baperischen Kaballerie-Division bei einem Erfundungsritt sich hervorzagend berkliebe Das Giferne Rreng 1. Rlaffe ift Lt. d. ragend betätigte,

Der frubere Borfibende bes Reichsverbandes ber Bereine der frühere Borfibende des Reimsverbundes der aus Köln, der fich als Führer einer ichweren Proviant-toloppen, der fich als Führer einer ichweren Provianttolonne in ber Weftfront befindet, bat das Giferne Areus Rreng befommen.

Gefallene Lehrer aus Raffan.

Den Belbentod fürs Baterland fanden die Lehrer: Emil Mofes (Barftadt), Balbemar Bolle (Bolfgruben, Biedenfopfi, Ludwig Arnold (Medenbach), Gmil Billwacher (Geilnau), Ludwig Diefenbach, Entlingen), Georg Alein (Saufen b. Ufingen), Konrad (Bernborn b. Ufingen), Konrad (Bontabaur), Adolf Bauich (Riedelbach); Albert Trus-beim (Bolister), Adolf Bauich (Riedelbach); Albert Trusim (Philippftein), Bilbelm Gabel Beinert (Erdbach), Beinrich Schmidt (Wiesbaden), Johannes Döringer (Diedenbergen), Adolf Arnold (Bleffenbach) und Joseph Standt (Erbach).

en über die Bruft bei Bronchialfatarrh bienten. An ihrer Stene wird oft auch Guttapercha verwendet. Man braucht fie wird vit auch Guttapercha verwendet, mehr au ge-tragen, denn nirgends wird man im Regen näffer als Schulterfragen wiegt nichts und nimmt feinen Raum meg, lagt fich wingig flein gufammenlegen. Der Soldat giebt ihn unter fich wingig flein gufammentegen. Der gange Obertorper troden bem Mantel an, wodurch der gange Obertorper iroden bleibt. Die Rabt eines folden Kragens muß mit Bachs berftrichen und dann leicht gebügelt werden, damit bas unterfichen und dann leicht gebügelt werden, damit bag unter bem Bugeleifen ichmelgende Bache in die Bocher ber Boner bem Bugeleifen ichmelgende Bache in die Rocher ber Mabte dem Bügeleisen ichmelzende Bache in die Dade. Bon lebem Mantel tropft viel Baffer berab, wodurch die Beinfleis. Mantel tropft viel Baffer berab, wodurch die Beinkleiber nag werden. Das Baffer lauft von oben in die Stiefer bag werden. Das Baffer lauft von oben in die Stiefel, fodaß auch diefe nag werden. Dan mache aus Batig find auch biefe nag werden. Dan Rnie reicht Batift eine Art Sofenbein, bas bis über bas Anie reicht und bier in Brie Dofenbein, bas bis über bas Anie reicht und bier einsach mit einem Gummigug beseitigt wird. Dann bleiben einsach mit einem Gummigug beseitigt wird. Dann bleiben auch im frartien Regen Stiefelicafte und Sofen troden. auch im frartien Regen Stiefelicafte und foien troden auch im ftarffien Regen Stiefeligate gurudtehrenden belbaten in, noch mehr: die aus dem Gelbe gurudtehrenden Ge-Colbaten flagen barüber, daß beim Anien im naffen Gelande bie Sofenbeine an den Anien durchweichen. Der eben

geschilderte Uebergug verhütet auch das. Er fann auch die Bummifniefduger erfeben, die fich jeht die Offigiere vielfach faufen, um biefes Durchweichen der burch bie Ga-maichen nicht geschütten Anie ju verhüten. Natürlich laffen fich auch beiondere Rnieichuter berftellen, wie über-haupt ber Mofettichbatift fich gerade gegen Regen vorzüglich bewährt bat.

Mus Bachstuchreften laffen fich febr gut mafferbichte Rabbeutel berftellen. Man fammle Anopfe, und Radeln und vergeffe vor allem bie Giderheite-nabeln nicht, bie im Gelbe febr erwunicht, ja geradegu unentbehrlich find. All bies tommt mit 3wirn und einem Fingerbut in ein tleines Taichen voer Beutelchen und ift eine ficherlich willtommene Liebesaabe. Cbenfo laffen fich aus Bachstuchreften ober aus wasserdichtem Batift auch Rutterale für Zahnburften, Schwammbeutel usw. anfertigen.

Blace Dofen, feien es nun Sigarettendofen ober folde, in denen irgend welche Baftillen maren, merden gewohnlich meggeworfen. Gebr mit Unrecht, benn fie geben bubice Seifendooden, die man mit Geifenblattern ober Seifenftfidden gefüllt ins Gelb fenden fann. Much Seifenrefte tonnen bier ibre Bermendung finden. Gerner laffen fich aus ihnen aleichfalls Rabtattchen berftellen. Damit fie nicht aufgeben, gebe man um fie eine ober mebrere Gummifchullrchen berum, wie fie und die Ber-fauferinnen im Laden um unfere Bafete macht, und die gleichfalls meift weggeworfen werben. Im Geld fann man folche Dinge oft febr gut gebrauchen.

Ans alten Tuchfleden, möglichft folden von graner ober brauner Farbe, laffen fich, wenn man fie füttert, gang porgigliche Ohrenichniber berftellen, bie mit Banochen aus "Gifengarn", wie es au Schuhriemen verwendet wird, und bas die gute Eigenichaft bat, fich nicht gu verfnoten, am Rouf feftgebunden werden. Derartige Gifen-garuriemen begiehungsweife Gentel wurden von bem begarnriemen beziehungsweise Sentel wurden von dem verichmien Schifabrer Zdarsky in die alvine Technik eingeführt und haben sich hier ansielle von Bindsaben zum Zustammenhalten zerristener Riemen, zum Verschnikren von Bakeichen usw. gleichfalls sehr bewährt; also gleichfalls nicht wegwerfen! Korkabfalls ichr bewährt; also gleichfalls nicht wegwerfen! Korkabfalls nicht für aus der Korfsohlensabrik Korksohlen ein, die als waserbichte und wärmende Einlegesohlen sehr erwänsicht sind bichte und wärmende Einlegesohlen sehr erwänsicht sind Berriffene Somamme gerichneide man und nabe fie mifden Reffeltuch, woburch man Comammioblen erbalt, die die Bufte fehr marm halten und die vorzugliche Gigenicaft baben, den Schweiß aufgufaugen. Wur die modernen Gereifenfeuergeune gibt es im Belbe wohl mein fein Ben-gin. Da ift eine Lunte, die man, wenn fie gunten ge-fangen bat, anbläft, und die auch im Regen nicht verlöscht, beffer. Jeder getrodnete dide Strid aus Blachs oder Sant, den man mit effigsaurem Blei trankt und dann wieder trochnen lagt, kann als folde dienen. — Die man fiebt, gibt es also noch eine gange Angabl von Liebesgaben, die sich leicht gur Stelle ichaffen lasten.

Biesbadener Bermundetenlifte.

Mus der Lifte ber Anstunftoftelle der "Loge Blato" über in Biesbadener Lazaretten liegende Bermundete.

Bugange vom 26, Ofiober:

Ref. Emit Becht, Wiesbaden, Inf.-Neg. 88/14 (Seff. Sof), Euler, Delfenheim, Fiti.-Reg. 80/10 (Hotel Weins), Lt. v. Germar, Stettin, Fiti.-Reg. 34 (Dr. Edler), Wehrm, Willi Gänßler, Schierstein, Ref.-Reg. 80/7 (Taunushotel), Offitv. Goppinger, Stuttgart, Inf.-Reg. 121/6 (Deff. Sof), Behrm. Bilb. Müffer. Erbenfeim, Jugart.-Reg. 5 (Sotel Beins), Bagmer, Riebern, Juf.-Reg. 169 (Beil Geift).

Die Kriegstredittaffe in Biesbaden.

Man ichreibt und: Mit großer Befriedigung werben weite Areife ber hiefigen Burgerichaft die Radricht von dem endlichen Buftandefommen einer Kriegotredittaffe in dem endlichen Zustandekommen einer Ariegskreditkasse in Wiesbaden geleien haben. Rach der in den Zeitungen am 24. Oktober verössentlichten Mitteilung ist das in Aussicht genommene Kapital von 250 000 Mark Einzahlung bereits voll gezeichnet. Die dilfskasse kann iomit ibre Tätigkeit solort beginnen; es sind nur noch Formalitäten zu erledigen, u. a. die Frage, ob die Kasse als eine Aktiengesellschaft oder eine Gesellschaft m. b. d. ins Leben treten soll. Bermutlich wird man sich für die G. m. b. d. entscheden, weil in diesem Falle wohl auch die Unkohen bei der Gründung usw. geringer sein würden. Sauptsache bleibt aber, das diese Entschedung möglicht hald ersolat, denn; die dat aus bieje Enticheibung möglichft bald erfolgt, benn: bis dat qui eito dat. Möchten die maggebenden Grunder beshalb die fes "doppelt gibt, mer ichnell gibt" jum Leitfpruch der Biesbadener Rriegsfredittaffe erheben, und mochte die fegensreiche Birtfamteit für Areditbedürftige bald gu verfpfiren Da es fich nur um Bemährung von Rrediten gegen Sicherheiten bandelt, wird das Rifito bes gemeinnütigen Unternehmens ein wingiges fein im Berbaltnis gu ber Stube, die es unferem Gewerbstand bietet, und wingig auch im Berbaltnis gu bem ansehnlichen Binsgewinn, den die Ariegsfredittaffe ergeben wird.

Der Krieg mahrt nunmehr icon ein volles Biertelfahr; ebenfolang laftet gesteigertes Areditbeburinis und die Un möglichfeit befriedigender Abhilfe auf unferem Mittel-ftande. Man muß die Rriegsfredittaffe lofort eröffnen, foll fie den Bwed erfüllen, dem fie gilt. Und foll nicht der "Brunnen" erft gugededt werden, nachdem ichon der eine oder andere "bineingefallen" find.

Bur Rettung Deutscher Forderungen an Die englische Beltfirma Cool & Gon!

Die Direttion der Göttinger Berfehrszentrale ichreibt uns:

Die mit etwa 200 Millionen Rapital arbeitende Lonboner Beltfirma Coof u. Con, von ber befanntlich für viele hundertfaufende von Marf Coof-Schede, Coof-Sotelfupone fich in Sanden von dentichen Banten, induftriellen Betrieben, Privaten, vor allen Dingen Sotels und Berfehre. infittuten in Deutschland befinden und welche Girma ihre Gilialgeicafteftellen icon vor bem Musbruch bes Rrieges anwies, feine Bablungen mehr gu leiften, und die fich ihrer Bablungspflicht jest vollig entgiebt, burfte vielleicht auf folgende Beife gur Erfüllung ibrer Schedverpflichtungen amangemeife angehalten merben:

Die Beltreifefirma Coof u. Con in Loudon bat mit den deutiden Staats- und Privateifenbahnen, Schiffahrts-gefellichaften und fonftigen Berfehrsunternehmen beguglich des Gahrfartenverfaufs Bertrage abgeichloffen und hierfür nambaite Rautionen gefiellt. Da nicht angunehmen ift, daß die ausgegebenen Coof-Fabriceine uim, die Sobe ber gestellten Rautionen in Deutschland erreichen, fo mußte nur darauf hingewirft werben, daß diefe im Deutichen Reiche vorhandenen Rautionen, wie auch die bei einigen beutichen Großbanten noch vorhandenen Guthaben der Firma Coof sofort mit Beichlag belegt werden. In dieser Angelegenheit ware ein Sandinhandgeben aller beteiligten Kreise sehr erwünscht. Der Berbandsbireftor bes

Internationalen Berbandes ber Reifebureaus, E. Relterborn in Gottingen, bat fich bereit erffart, in diefer Cache die geeigneten Schritte gu unternehmen. Intereffenten erfahren auf Anfragen von dort Raberes über den Stand Diefer Cache.

Eine Stadtverordnetenfigung findet wieber am tommenden Freitag, 30. Oft., nachmittags 4 Uhr, in dem Bürger-faal des Rathaufes mit folgender Tagesordnung ftatt: 1. Aenderung der Unterftühungsfabe für Ariegsteilnehmer und Richtfriegsteilnehmer (Ber. Fin. A.), 2. Rachbewilli-gung von 2000 M. für die gewerbliche Gertbildungsichule (Ber, Fin. A.), Austaufch von Gelande an ber Connenberger Strafe (Ber. Gin, M.)

Weheimnisvoller Ueberfall. Um Dienstog abend Turg por 12 Uhr murde in ber außeren Frantfurter Strafe, oberhalb bes Sportplages, ein etwa 20jabriger Mann aufgefunden, der bewußtlos im Gelbe fag und einen Anebel im Munde batte. Anicheinend ift er überfallen worden und war, nachdem er tampfunfahig gemacht war, auf die Seite war, nagoem er fampjungig gemagt war, auf die Seite gebracht worden. Ein noch fast neues Rad wurde am Wege gefunden. Ein aus der Stadt kommender junger Ranu hörte das Vimmern und fand den Bewustlosen. Er verständigte sosort die Sanitäiswache, die den Ueberfallenen nach dem St. Josefshospitale brachte. Frgendwelche Bersehungen konnten an dem Ueberfallenen, dem aus Erdenbeim stammenden Wilhelm Gräfer, der bei der Germaniabranerei arbeitet, nicht sestgesellt werden. Mus unsere weiteren Erkundigungen ersahren wir blerzu: G. machte weiteren Erfundigungen erfahren wir hiergu: 6. machte fich an feinem Sabrrad gu icaffen, als ploblich zwei Manner aus dem Strafengraben auftauchten, ihn in ben Graben riffen und würgten. Dann fiedten fie ihm einen Enebel in den Mund, worauf G. die Befinnung verlor, die er erft wiedererlangte, als er fich bereits im Sofpital be-Merfwürdigerweife haben die Uebeltater bas Rad des G. nicht mitgenommen. Ratürlich bat man bisber noch feinerlei Anhaltspuntte, wer die beiden Wegelagerer waren

und welchen Grund der sonderbare Uebersall gehabt bat. Das Kreistomitee vom Roten Krenz bittet uns mit-guteilen: In der letten Zeit find Klagen über den Berfauf von Boblighrispontarten ju Gunften bes Roten Kreuges laut geworden. Bur Auftlärung bemerten wir, daß durch biefen Bertauf nicht nur dem Areistomitee erbebliche Mittel augeführt werden, fondern daß diefer Ber-fauf auch jur Unterftungung der Berfäuferinnen geichiebt, die mittellos oder ohne Stellung find und einen beidei-denen Gewinn an dem Berfauf der Pofifarten baben. Um eine genane Abrechnung gu ermöglichen, werben die Räufer folder Bofifarten gebeten, nur den festgeseiten Breis von 10 Big, für die Karte gu begahlen.

Referve-Offigiereafpiranten. Aus bem Auslande gurud. tehrende Referve-OffigierBafpiranten haben, wie wir gu melden in der Lage find, ihre fofortige Ginftellung beim Begirtstommando ju erbitten. Gine freiwillige Melbung bei einem Erfastruppenteil ift nicht gulaffig.

Geldfendungen an Rriegogefangene. Die Beitrage (in der Granfenwährung) der Boftanmeifungen an Rriegsgefangene in Granfreich werden bei der Umidreibung in Bern nach dem für Postanweisungen aus der Schweiz nach Frankreich geltenden Sinzablungsturie von 162 Fr. bis 100 Fr. umgerechnet, sodaß eine Postanweisung aus Deutschland über 102 Fr. nach der Umichreibung nur noch auf 100 Fr. lautet. Telegraphische Postanweisungen aus Deutschland für Kriegsgesangene in Granfreich werden von der Oberpoftontrolle in Bern gwar angenommen, fie merben aber als gewöhnliche Poftanmel-

fungen nach Fraufreich weitergefandt, vorausgefeht, daß der neue Belimmungsort angegeben ift.
Die Kartoffelbesorberung auf der Eisenbahn. Einer Anregung aus Jutereffentenfreisen entsprechend, ift die preußifd-beffifde Gifenbahnverwaltung bemüht, Rartoffelfendungen möglichst in gededten Bagen gu beforbern, damit die Rartoffeln nicht durch Raffe ober Ralte leiden, mas belanntlich leicht ber Gall ift. Allerdings ift die Babi ber aur Berfügung fiebenden gebedten Bagen gering, da fie in der hauptioche für militärische Transporte nötig find.

Der Mittagetifch bes Stadtbundes für Granenbeftres bungen wurde am Sonntag in der Oranienftr. 15, 1. Etage, eröffnet und erfreute sich gleich eines regen Zuspruchs. Gine Angabl von Kontoristinnen, Postbeamtinnen, Lebrerinnen, Bühnenangehörigen hatten fich gusammengelunden und gaben affgemein ber Befriedigung über bas behaglich eingerichtete Lofal und die gefällige Form, in benen ihnen das Mittageffen gereicht wurde, Ausdruck. Es fei darauf hingewiesen, daß noch eine große Anzahl von Teilnehmerinnen an biejem Mittagstifch ipeifen tonnen. Der Roftenpuntt beträgt, wie bereits mitgeteilt, 25 Pfg. Das Effen wird von 12—11/4 Ubr verabsolgt. Es ift unbedingt nötig, daß fic die Teilnehmerinnen am Tage vorher bis 2 Uhr nachmittags im Frauenklub, Oranienfir. 15 I, anmelden. Bur erstmoligen Anmeldung ift eine Ausweisfarte notwen-dig, die bei Frl. de la Croix, Oranienstr. 53, Frl. Auerbach, Deutiche Gesellichaft für Kaufmanns-Erholungsbeime Frie-drichftr. 27, Frl. Heuseroih, Derderftr. 7, Frl. Fiicher, Oranienfir. 23, und bei Frau de Grach, Leberberg 8, ju erhalten ift. Es empfiehlt fich, diefe Ausweistarte fo frifibzeitig gu holen, daß die Anmeldung gur Teilnahme am Mittagstifch für den nächften Tag noch möglich ift. Der handelskammer Wiesbaden find zweits Ermitt-

lung ber Eigentumer von in Wolge des Arieges in Endtfuhnen und Profifen angehaltenen, jur Ausfuhr nach Rubland bestimmten Guterfendungen von der Gifenbahndirettion gu Maing eine Reibe für nach Ruftand ausfichrende Girmen wichtige Ausführungen augefanbt worden, die Intereffenten auf dem Burcau der Sandelsfammer er-

Borficht beim Photographieren. Das Gouvernement Maing bot angeordnet, daß jegliches Photographieren auf der linten Rheinseite innerhalb des Befehlsbereichs der Greffung Maing außerhalb ber Orticalten verboten ift. Buwiderhandlungen werden auf Grund des Wejeges über den Belagerungszuftand vom 4. Juli 1851 beftraft.

Ge fehlt an Bigarren, Bigaretten und Anfichtefarten! Wie uns die Berpflegungoftelle des Baterlaudischen Frauenvereins auf unserem Sauptbahnhof mitteilt, ift wieder erheblicher Mangel an Bigarren, Itgaretten und Unfichtefarten eingetreten, ba ber Borrat infolge ber Berforgung des am Montag bier angelangten Bermundeten-transportes aufgebrancht ift. Deshalb: Schafft neuen Borrat on Bigarren, Bigaretten und Anfichtsfarten!

Der erblindete Gloten:Birtnos Rubolf Thies wird am Donnerstag, den 29. Oftober, abends 8 Uhr, im Gaale der "Turngefellichaft" ein Kongert veranftalten, in dem ber Kongertfänger Beinrich Sub (Barifon) und der Regitator Conrad Oub mitwirfen werden. Die Begleitung am Bliggel bat der Rapellmeifter Diffe f übernommen. Gin gut gemähltes Programm liegt ber Berauftaltung ber vier Grantfurter Berren gu Grunde.

Im Franenflub E. B. fand am 24. Oft, ein Liederabend bes biefigen Konzertjängers Albert Genberth fiatt. Eine Auswahl von Liedern alterer und moberner Komponiften, fowie amei Lieder unferes einheimifchen Dr. Glet-

icher fanden viel Beifall. Die Arie aus "Deffias" von Banbel wurde recht ftimmungsvoll vorgetragen. Grl. Elfe Boners führte in feinfinutger Beife bie Rlavierbegleitung aus. Das gablreich ericienene Bublitum bantte ben Runftern burch lebhaften Beifall.

Das Observatorium auf bem Aleinen Felbberg wurde nunmehr dem vollen Betriebe fibergeben. Rach bem ein-frimmigen Urteil aller Gachgelehrten, die die Anlagen befindien, ist das Observatorium eine in allen Abteilungen unstergiltige Einrichtung. Lebbaft wird jedoch bedauert, daß das vreußische Kultusministerium die Institute trots wiederholter Bitten nicht durch eine Unterstützung in ihren bedeutsamen Arbeiten fördert.

Due de la Chatre. Die Franksurter Bolizei hat jüngst Rachforschungen nach dem auch in Wiesbaden bekannten "Due de la Chatre" angestellt, die von Erfolg waren. Der Franksurter Bolizeibericht schwerden beieren. Der

"Duc de la Chaire" angestellt, die von Ersolg waren. Der Franksurter Bolizeibericht ichreibt nämlich jeht: "Der "Mentner" Theodor Spreng, angeblich derzog von la Chaire ober Marquis Spreng, ist dier am 8. Oktober sestigenommen worden. Es ist zweisellos, daß er seine Titel zu unrecht gesübrt hat. Er wohnte nur in anten Dotels oder Bensionen und hatte es verstanden, sich in die angesehensen Arcise bineinzudrängen. Die Mittel zu seinem Unterdalt und dem eines "Neisebegleiters", eines früheren Hormer-lehrlings, verschässte er sich durch Betrügereien. Es sanden sich Geldmänner, die ihm eine Missionenheirat vermitteln wollten und ihm vorschussweise bedeutende Summen zur Bersügung siellten. Spreng ist anschenend auch an einem Berliner großen Gründungsschwindel beteiligt. Mit dem vor einigen Tagen in Oresden sessgenommenen Piarrer Berliner großen Gründungsschwindel beteiligt. Mit dem vor einigen Tagen in Oresden seingenommenen Blarer Mirbt aus Berlin-Schöneberg kand er in "geschätlicher Berbindung. Spreng besaßte sich mit Titel- und Ordensschwindel. Sein Name "Duc de la Chaire" wurde vor etwa zwei Jahren unrühmlich genannt bei der Auslöfung des internationalen Berliner "Traveller (Spiel-1Aluba".
Ein Zimmerbrand entstand beute früh 348 Uhr im Sause Doubeimer Straße 83. Part. Die schnell berbeigerusene Kenerwehr konnte nach kurzer Zeit den Brand löschen, doch ist ein Beit den Flammen zum Opfer gesallen.

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage usw.

Roniglide Chaufpiele. Maridners romantifche Oper "Sans Beifing" geht morgen nach beinabe i2fabriger Baufe neu einftudiert unter ber mufitalifden Leitung bes Berrn Profesior Schlar in Same (Abonnement A). Die Titelrolle fingt Berr be Garmo, mabrend in ben melteren Saupfpartien die Damen Saas (Gertrub), Sans-Roepfel Saupfpartien die Damen Haas (Vertrud), Dans-Roepfel (Anna). Englerth (Königin der Erdgeister) und die Derren Saas (Rickas), von Schend (Stephan), und Schubert (Konrad) beschäftigt sind. Kür Samstag, den 21. d. Mis., in über medriagies Verlaugen eine Biederholung der vollstämlichen Oper "Der Trompeter von Sächingen" von Nehler angesett worden (Abonnement C). Am Sonntag, den 1. November findet im Abonnement B eine Aufsührung von Rickard Wagners "Tannhäuser" mit Geren Forchhammer in der Tietkrolle siatt. Mit Kücksicht auf den Umstand, das die letzen Bagen der elettrischen Straßenbahn um 101/4 Uhr verkehren, das die Jniendantur den Beginn größerer Opern auf eine frühere Stunde seltgesetz so mird die Sonntagsvorstellung "Tannhäuser" am 1. November bereits um 61/4 Uhr ansangen. bereits um 61/2 Uhr anfangen.

Aus den Vororten.

Connenberg.

Dauerfartenansgabe für die Eleftrifche. Die Betrieb3verwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen weift im heu-tigen Anzeigenteil darauf hin, daß vom 28. 55. ab die Aus-gabe von Wochenkarten und die Erneuerung der Monatsfarten durch Geren Rarl Gifert, Sonnenberg, Biesbade-nerftr. 28, erfolgt.

Naffan und Nachbargebiete.

Grantfurter Univerfitatsangehörige im Gelbe.

Much die Angehörigen des Berwaltungs, und des Lehr-Auch die Angehörigen des Verwaltungs, und des Lebrförpers der Universität Krauffurt sind in großer Zahl zu den Fahnen geeilt. Man zählt vom Kurato-rium: Geheimrat Dr. A. v. Beinberg und Sanitäts-rat Dr. Ködiger; derr dern. v. Mumm geriet beim Ausbruch des Krieges in französische Gesangenschaft; von den Dozenten: rechtswissenschaftliche Fakultät: Beters und Trumpler; medizinische Fakultät: Embben, Kischer, Göppert, Reißer, Rehn, Schwenkenbecher, Strahburger, Ludloff, Knoblauch, v. Wettenheimer und Delan Ellinger; unter ihnen haben Rehn, Schwenkenbecher und Strafburger bereits bas Eiserne Krenz erhalten; philosophische Fa-fultät: Profesior Kern im Dienste ber Regierung im Aussauch tätig, Barthel, Bauer und Ohr; naturwissenichaftliche Bafuliat: Brendel (friegsgefangen in Franfreich, man hofft aber, daß er balb ausgewechselt wird), jur Straffen, Linke; wirtschafiswissenschaftliche Fakultät: Franz. Auferdem noch Gechtmeister Neugebauer. Der Senior der Franksurter Dozentenichaft, Brosessor Lambert, der seit einiger Beit im Rubestand sebt, ist auch als Offizier zu den Wassen geeilt, liegt aber jest verwundet in einem deutschen Lazarett.

Ernmbach, 26. Oft. Jagonutung. Da bei ber füngften Berpachtung ber biefigen Gemeindejagd nur 500 Mart (bisber 1020 Dt.) erzielt wurden, bat die Ortsbeborde bie Genehmigung nicht erteilt.

Rarfornhe, 27. Ott. Folgenichwere Entalei-fung. Geftern vormittag entgleifte bie eleftrifche Babn Reuftadt-Rufdorf infolge Berfagens der Bremie auf abichuffiger Stelle. 18 Berfonen murden ichwer, 30 leicht

verlett. Franksuri, 27. Okt. Magistrat gegen Stadtverord nete. Die Stadtverordnetenversammlung hatte,
wie gemeldet, am 20. Oktober beschlossen, zu den reichsgesetlichen Mindeklähen für die Frauen der in den Dieust
eingetretenen Mannichaften einen städtischen Zuschuß von
100 Brozent statt bisher der Dälfte zu gewähren und den Zuschlag für Kinder auf drei Biertel zu erböhen. Diesem einstimmigen Beschluß ist der Magistrat nach einer Befanntungdung der ficklichen Unterlätzungskommissin soweit Kinder in Betracht kommen, nicht beigetreten. Die Unterfisienngen der Krauen betragen nunmehr geschlich

soweit Kinder in Betracht kommen, nicht beigetreten. Die Unterstützungen der Frauen betragen nunmehr gesehlich vom 1. November ab monatlich 12 M.; mit dem flädtichen Zuschuß ordält jede Ehefrau 24 M. Für jedes Kind unter fünfzehn Jahren gewährt das Reich 6 M., die Stadt 8 M., also unr die Sölfte.

Cnierschied, 26. Okt. Mord. Der 29 Jahre alte Bergarbeiter Jakob Braun von bier, verbeitratet und Bater von drei Andern, wurde gestern Worgen zwischen dem Bahnhof Onlerschied und Mandach mit durchschunden dem Bahnhof Onlerschied und Mandach mit durchschuden. Der Leichnam wurde morgens gegen 7 Uhr von dem Bergseitwärts des Weges im Balde in einer großen Blutsache. Der Leichnam wurde morgens gegen 7 Uhr von dem Bergmann Velth ausgestunden. Der Finder erstattete solver Angelge. Wie eine Ortsbesichtigung ergab, war auf der dem Fundorfe gegenüberliegenden Seite des Weges die Erde zerhampli und das Laub zertreten, sodah angenommen wird, das dort ein bestiger Kampf stattgefunden bat. Der Getötzte kand im Ruse eines fleißigen und rubsgen Man-Getotete frand im Rufe eines fleiftigen und rubigen Man-nes. Sofort eingeleitete Rachforicungen haben uoch gu feinem Ergebnis geffibrt.

Vermischtes.

Gine Belehrung.

Eine Belehrung.
In dem großen Baradenlager in Bitteuberg sind etwa zehntausend Franzosen, Engländer, Russen und Belgier untergebracht worden. Die Gesangenen werden von Landsturmseuten bewacht, die Soldatenmüßen und im Abrigen Bivilsseider mit Binde tragen. Unter den Gesangenen berrschte daher die Meinung, diese Backen seiem Alvilisen. In den Briesen und Karten, welche die Gesangenen nach Sause schrechen, sam zum Ausdruck, daß sie gut ausgehoben seien und daß überdies Deutschland wohl bald besiegt sein werde. Es sei am Ende seiner Kraft angelangt, denn ein habe seinen von Alvilisten bewacht. Die Gesangenen, würden von Alvilisten bewacht. Die Gesangenen außerten sich in diesem Sinn auch den Landsurmsteuten gegenüber, und diese machten das Garnisonskommando auf den Irrium dieje machten das Garnifonstommando auf den Brrium diese machten das Garnisonskommando auf den Freium der Gefangenen ausmerksam. Das Garnisonskommando hat nun die Gefangenen dieser Tage auf praktische Weisereines Besteren belehrt. Die militärische Behörde ließ eine kach die Insanterie und die Friegsmählg ausgerüstete Artisterie der Garnison am Gesangenenlager vorbeimarschieren. Dieser Anblick machte einen ftarken Eindruck auf die in Reih und Glied ausgestellten Gesangenen. Eine derart gedrücke Stimmung wie am Abend des Vorbeimarsches bat nach den Verichten der Wärter im Gesangenen-lager biöher noch nie geherricht.

Erbbeben in Italien.

Borgeftern fruh gebn Minuten vor 5 Uhr murbe Turin von einem acht Cefunden mabrenden, febr beftigen wellen-formigen Erdbeben beimgefucht. Baft bie gange Bevol-terung ber Stadt wurde von großer Banif ergriffen und

fampierte auf ben Strafen und öffentlichen Blaten. Gf ift nur unbedeutender Sachichaden angerichtet worden. Menichenleben find nicht zu beflagen. Der Mittelpunft bes Erdbebens liegt wahrichetnlich in Frankreich.

Mailand, 28. Oft. (Tel. Eir. Bln.)
Dier wurde gestern vormittag 11,23 Uhr eine ziemlich bestige wellenförmige Erdbewegung von eiwa 10 Sekunden Dauer wahrgenommen. Die Bewegung wurde auch in ber Lowbardei, in Piemont, in Benezien, Ligurien und auch in Florenz verlyürt. Ein schwerze Sich erfolgte um 2 Uhr nachts, der in Turin befonders heftig mar. Er ver urfachte dort eine beftige Panit. Die Bewohner fluctetes ins Freie und tampierten bort bie Racht binburch.

Briffel, 28. Oft. (Tel. Ctr. Bin.) Geftern morgen 311 Uhr murden bier 2 Erdftofe versipnit, die in der Richtung von Suben nach Norden gingen.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Bertehremefen.

- Gegenseitige And: und Einfuhr zwischen Dentichland und Desterreich. Bwijden Desterreich-Ungarn und Deutsch-land ift ein Abkommen wegen ber Zulaffung eines Ber febrs awischen beiden Ländern mit Baren, die fonft einem febrs zwischen beiden Ländern mit Waren, die sonst einem allgemeinen Aussiudrvervot unterliegen, abgeschlossen worden. Dieses Abkommen bezieht sich auf einzelne Lebensmittel (Eier, Fische), serner chemisch-pharmagentische Erzeugnisse (zum Beispiel Aceton, Ehloroform, Salvarfan, Zellfroff als Berbandsstoff, Graphit, Kleie usw.). Ferner werden für eine Reihe von Waren in Einzelfällen erleichterte Aussuhrbewilligungen gewährt werden. (Nähere Ausstunft gibt das Burean der Dandelskammer.) — Wäscheindungen aus Deutschland, die für österreichische Seerespsischige bestimmt sind. lönnen bei den deutschen Johanstalten zur Besorderung angenommen werden. Aus seinen diesen Pateten fleine Liebesgaben (Schofolade usw.) beigepadt werden, soweit ihre Menge den für den kleinen Grenzverkehr zugelassenen Umfang nicht übersteigt.



Bon ber Betterdienftftelle Beilburg. Sochfte Temperatur nach C.; +14 niebrigfte Temperatur +7
Barometer: gestern 758.2 mm beute 755.1 mm.

Borandfichtliche Bitterung für 29. Oftober : Beränderlich, boch meift wollig und trube mit Regenfallen

Temperatur wenig geanbert. Riederfclagshohe feit geftern:

Bafferffand: Mheinpegel Caub: gestern 1.55, beute 1.52 Laber pegel; gestern 1.36, beute 1.76

29. Oftober

Sonnenuntergang 6.50 | Mondaufgang Sonnenuntergang 4.38 | Monduntergang

Drud und Berlog: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. d. (Direftion: Geb. Riebner) in Biesbaden. Berantwortlich fur ben gefamten redattionellen Tell: Dans Edneiber: für ben Reflames und Inferatentell: Rarl Berner, Samtlich in Biesbaden.

Un den Ufern der Drina.

Roman ans der Beit der Annexion von Ernft Alein.

(37 Fortlenung.

Den ganzen Tag lagen sie wohlverstedt hinter dem Alfer und spähien hinsber nach der andern Seite. Richt einer von den Leuten, die nicht im Dienste waren, blieb in seinem Quartier. Auf eigene Faust beobachteten sie und patronissierten rings um ihr Dorf berum. Jeder wollte der erste sein, der den Feind fommen sah . . .

Um Nachmittag begrub Defiber fein totes Weib. Frang und Olga folgten außer ibm noch bem Sarge, ben vier Strafunt ju bem fleinen Friedhof braugen am Balbes-faum trugen. Andachtig lüfteten die Goldaten die Raupen, Da ber ffeine Bug an ihnen pornbertam, und feiner mertte, bag ba ihr Offigier fein Tenerfies gu Grabe führte, benn gerade und feft, mit eifernem Weficht, fcbritt Defider neben bem Freund einfer.

"'s ift die Schwester von dem jungen Burichen von damals; fie hat gu und flieben wollen, und ba ift fie von ben eigenen Lenten erschoffen worden," ergablten die Soldaten einer bem andern.

Defider aber ftand rubtg, feft an bem Grab. ftummen Grug fandte er hinunter und ein Berfprechen . . . Der Abend fam.

Berichollen glangten ein paar Lichter von Glubovigla berliber, fonft war alles fiill britben, fill, gang fill.

Bor den Häufern saßen die Strasuni und Dragoner und agen ihr Rachtmabl. Eine siebernde Spannung war in ihnen allen. Die Ungewischelt des Kommenden ließ sie nicht milde werden, trieb sie im Gegenteil zu immer größerer Haft und Elle. Im Ru hatten sie abgegessen; dann richteten sie sich ausaummen. Der eine und der andere richteten fie fich aufammen. Der eine und ber andere fribelte nuch raich ein paar Beilen an bie babeim - mer weiß, ob es nicht bie letten maren, die er in feinem Beben

MIS die Dunkelbeit vollig ins Zal fiel, maren fie alle uor bem Sanfe ihrer Offigiere. Da fragte feiner, ob er eben vom Dienft fam ober als ber nachfte wieber an ber

Reihe war. Blieb feiner im Quartier und streckte die Glieder auf dem Strohsad aus.
Franz und Desider waren mitten unter ihnen. Franz lachend, übermütig, Desider ernst und siil. Wit dem wechfelten sie ein Wort, mit jenem, Franz erzählte Wiche aus seiner Kadettenzeit.

Bebn Ilbr . . elf . . . Witternocht . . .

Da ein Schuß vorn am Ufer . . . noch einer Sie ipringen alle auf. "Jett!" Bie ein Rud gebt's durch fie alle. Die Offiziere fturzen noch vorne zu dem Poften, der geschöffen. "Dort, herr Oberseutnant, dort!" flüftert der Mann mit vor Aufregung beiserer Stimme.

Schwarzes, undurcheingliches Dunkel liegt auf der Wöschung. Richts reat sich, nichts. Zehn, fünszehn Minuten fiarren sie hinüber, aber es bleibt alles fill.
"Ich hab' gans deutlich drei Mann geschen," heharrt der Bossen.

Auch ibm bat wie fo manchem icon die fiebernbe Er-regung einen Streich gespielt. Bielleicht bat er auch wirf-lich brei Feinde gesehen und fie durch feinen Schuß ver-

"Rur Rube, mehr Rube," fagte Defiber au bem Mann, "Beobachten Ste folange wie möglich und ichteben Ste erft im allerlebten Moment."

Er war in dieser Stunde vor der Entscheidung fühl und gelassen. Jeist war es vielmehr Franz, den die Auf-regung gepadt hatte und nicht mehr losließ. Der Traum eines jeden öfterreichischen Offiziers ging ihm in in Erfittlung: im Rampf fich su erproben und ausgugeichnen. Und bann - bas Avancement in Friedenszeiten war ja

gar au langsam . . . Desider dachte an feine Karriere Desider dachte an fein Avancement, an feine Karriere mehr. Er batte mit der Erde abgeschlossen. In ihm war mehr. Er batte mit der Erde abgeschlossen. Wit seinem ber fefte Billen, in dem Rampfe gu fallen. Peben gastte er bem Kaffer die Beit, um die er fich au früh ans feinem Dienste lodrit. Franz hatte ihm versprechen muffen, ihn in einem Grabe mit Delene beignseben. Der Franz hatte gwar etwas Unverständliches bagu gebrummt, aber ihm schließlich die Dand baxauf gegeben, bielen Buntid au gefüngen. biefen Qunich gu erfüllen,

Und fo tat Defider feine Pflicht mit beiligem Gifer und Ernft, benn burch fie ermöglichte er fich bie Bereinigung mit ber Geliebten. Und alles, was er unrein glaubte an feiner Offigiersebre, wurde rein burch bie Erfullung der

Er blieb noch eine Beitlang neben dem Boften liegen, um das icindliche Ufer felbst au beobachten. Franz, ben seine Unruhe nicht auf einem Plate duldete, ging die Straße entlang bis zu den nächften Bosten. Aber die wußten ibm alle nichts vom Gegner zu mel-

ben. Allfo lehrte er au Defiber gurfid. Gin Uhr murbe es, und noch eine Stunde ichlich vorbet. Mud ba bo an alle brei. Graus, Defiber und ber Boiten

faben es, das mar feine Taufdung, Die Dunfelbett brabet wurde lebendig. Roch duuflere Schatten glitten aus ibr beraus . . . durch die Totenftille ber Racht brang gans

wurde teben berüber . . .
feraus . . durch die Lotengen.
Icijes Flüftern berüber . . .
"Sie tomment"
"Schnell, Dieanu," befahl Defider dem Boften, "laufes
"Schnell, Dieanu," befahl Defider dem Feldwebel Schward,
isnell aurück, jagen Sie dem Feldwebel Schward,
wir hier angefangen, gels Bort darf geforocen werden, fein Schuß abgefeuert mer ben, bis ich pfeife."
Rautlos verichwand der Boften in die Racht.

Die beiben Grennde aber blieben regungslos fleden und ftarrien finniber, Gie fahen nichts als das hin und Der dunfler Schatten. Borten ein-, zweimal das Knaden eines Gewehrpericluffes. Und plöglich fafte Defider die Sand des neben ibm Liegenden und prefite fie mit ftarfem Druct.

Du weißt, was bu mir verfprochen haft," flufterte

ihm ins Obr.
"In. Aber berweil bift du ja noch nicht gefallen."
"Ich werde fallen; ich weiß es, Franz. Dieses ift meit erftes und levies Gesecht. Schwöre mir, daß du dein Ber fprechen baltft."

Ich ichmore es bir. Aber ich mein', ich werb' Bett 60

nug haben, bis ich es erfüllen muß." Desider antwortete nicht mehr. Weit vorgebenst lauschie er hiniber. Unten am Flusse war ganz deutlie ein Mann zu sehen, der auf das Eis hinaustrat, um es at seine Stärfe zu prüfen. Waren auch die Tage schon swarm, die grundtiese Eisdede der Drina hatten sie noch unter an gerführen permocht

nicht zu zeritören vermocht. Der Mann ichritt vor, so weit der Schatten Böschung reichte, und flopste mit dem Gewehrfolben sichtig auf. Das Eis schien noch sest und tragfählg. Los husche er wieder in die Dunkelheit zurück.

Ingwijden tamen auch die Strafuni heran. Wit the einen Sand bas Bajonett faltend, bamit es nicht tlapperin allitten fie an die Bofchung und verteilten fic, obne Bort gu fprechen, hinter die niedrigen Gebuiche. ohne ein Beigefinger log am Bungel - ben Atem bielten fie faft an.

Da hob ein Strafuni, von der Erregung fortgeriffe, bas Gewehr, bort einer . . . warum pfiff der Oberleutnan nicht? Die Dunde waren ja da . . . worquf noch wartende (Fortfebuna folat.)

und wo Sie bis jetzt gekauft haben, mag Sie ja befriedigen, aber was ich Ihnen biete, ist doch etwas mehr!

Langgasse 35

das neue

Damen-Konfektionsgeschäft.

Warten Sie mit Ihren Einkäufen noch einige Tage. =

Aleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

∠u vermieten

2 fleine Saufer m. 1 Edl., auf. Berrngartenfir. 13. Bt. 12198

Wohnungen.

5 Zimmer, manual

befter Lage.

Ritolasitr. 11, 2. ift per fof. ob. fpat, eine herricaiti. Bohnung von 5 großen Sim-Mern. Balton u, famtl. 3n-behör vreiswert zu ver-mieten. Näberes baleibft im 12507 mieten. Rabere Boje Barterre,

4 Zimmer.

Bielandlir. 13, fd. 4-8fm - Wohn. v. 1. 12, od. fp. 4, v. Nāb. Bir. l. 19395

3 Zimmer.

Gr Burafir, 15, 2, 3-4 R. t. Grati ob. anbndrati. Sprech-simmer ober Riiro. 11921

Jobheimer Gir. 08. 90bb., icone a Bim. Riide, Reller fof, an verm Rab. 1. Stoff I. 12064

örgafenlir. 13. 3-3im. - 33., Dirfi. Dom., pro Mon. 25 M. 12338

bermannite, 17, 3 Bim. u. Riiche, 12245

Carlite 38, 90th 1... 3 8, u. R. al. ob. fp. Nab. 286h. 1 12078

Remanic 18, 2, 3 Simmerwohn. event. mit Laden u. Enfresol 2, verm. Räh. Korbladen, 12897

Brobeidones-Bimmer-Bohnung per 1. Jan. u. Jahr, iehr preis-meri du perm. Nab. Borffir. 20. 3. Stod bei Graber. 12380

2 Zimmer.

Bierfiadter Sobe 64, 2 leere Sim mit Balton an Dauermieterin abstaneben. f.2720

Slowite, 4, D., 2 R. u. R. a. b. Rab Borderhaus Bart. 19075

Dobbeimer Str. 98. Mtb. u. D. foone 2 Rim., Riche. R. fof. 1. 9, Sob. 1. St. 1. 11718

Dernit, Rab. Bob. 1. I. 12000 Bobn i Mtb. u. Gtb. biffig in bermieten.

Coub. Str. 169, 2-3,-29, au put.

Gernidebefte. 5, 2-Rim.-Wohn. 5##munbftraße 29. ft. 2-8,-55 17-20 ML

Rarlitz 30. ≈16., frbl. 2-8.-23. im Abichi, fof. ob. fp. N. S. 1.

Storibite, 23,2 M. Sim. u. S. 12128 Rancalbaler Str. 9. Dib., 2.-8.-3. [0], 411 vm. N. Bbb. 1 ri

Nauenthaler Str. 20, Oth., fdöne 2,3,48, f. 22 M., an ruh. Mieter 10t. 4. verm. Näb. Bdh. Ş. 12801

Schulgaffe 5, 1f. 2-3im. Wohnung ver fofort au verm. 12889

Schwelbacher Str. 89, 2-3immer-Bohn. a. 1. Jan. s. verm. 12884

idone ar. Manfarben Bodn., Simmer und Küche, per fot, ob, fpäter au perm, 11803

Belleisite. 57, 2-3im. Bobnung im Border- u, im hinterhaus fofort au vermieten. 7333

Simmermanuftr. 10. Otb., 2 8. u. R. auf al. ob. fpater. 12283

2 Simmer u. Rücke. Sinterfi., per sofort ob. spät, au verm. Räh Borfstraße 29. 3. 1. Wroher.

Connenberg. Jungferngarten 2, 2-8.-Bohn., Beranda u. Bub. f. al. od. fv. f. fl. Fam. 3. v. 12833

Connenberg, Rambacher Gir. 68, gang neu berger, fcone 2—3-2.-Bohn., Gas, Bafferl. Garten b. Seelgen, Philippsbergitr. 38, 12614

seem 1 Zimmer.

Ablerfir. 62,1 Bimmer und Rüche im Dach au vermieten. 12704

Ablerfir. 62. 1., fep. Simmer mit Baffer fof. au vermieten. f2705 Ableeftr. 71, 1 Simmer u. Riiche fofort ob. fpat. 8. verm. f. 2081

Dosh. Gir, 169, 1 gr. 3., R. u. Q. in Sanschen allein s. verm. 12327

Sneifenanftr. 11. Oth., 1 3. u. R. i. Abichl. au verm. 11999

Salenfir. 8. 1-, 2-, 3-3.-28. 4. D.

Labultr. 26, 1 ar. Sim. m. Klich, a-verm. R. Bismardr. 2, 1. I. 12304

Worititt. 23, 1 Sim. u. Rude gea. Sanbarbeit gu perm. 12128

Reroftr. 6. 1 Sim., Riide u. R. ver fofort au verm. 12306

Rettelbeditr. 15, 1-3.-38. s. v. mu

Platter Sir. 8, 1., ar. 3., ar. R.u. A m. Tel.-Ben., per fof, su verin, Nab. Bart.

Balramitr. 3, P., Dadw. 1 & u. 12399

Wellrinftraße 25, 1 od. 2 Sim., Küde, Keller gleich od. fpäter au vermieten. 12898

Bietenring 14, Bob. Bt., 1 Rim., 1 K. s. 1. Nov. su verm. Mab. Frau Rinn, Mittelbau 1 oder Dobbeimer Str. 142. 12366

Möbl. Zimmer.

Bleichstr. 21, 1.,

icon mobi. Sim. lof. an Derrn ober Fräulein an verm., evil. mit Mittagstifc. 4674

Blücheritraße 44, 3. r.,

gemütl. mobl. Simmer mit Balton evtl. mit Mittagstifc bill. au vermieten.

Emfer Gir. 25, mbl. R. a. pm. f2682 Bermannftraße 9, Manfarde mit Bett gu vermieten. 12386

Dermannftr. 17, 1., möbl. 3im. oder Manf. au verm. 12888 Starlftr. 37, B. r., möbl. Bim. m. v. Benf. a. verm. Böchentf., 12, mtl. 50 Mt. **8759

Möbl. Zimmer

Bloritite, 39, S. 1. I., icon möbl. Bimmer gu vermieten. 12834

Schlichterftr. 12, D., frbl. möbl. Bimmer in beffe

Saufe au vermieten.

Läden.

Eden Bage, su v. Bleichftr. 25. 1.

Laden mit Ladensimmer zu vermieten Räberes Keller-ftraße 10. 1. St. I. 12192

Reugaffe 18, Laben m. Entrefol

neu bergerichtet, in lebbaltelt. Geschäftslage, mit Gas und elektrischem Licht verseben, ver fosort au vermieten, Näheres d. die Expeditionen d. Blattes Nicolasskr, 11 und Maurritusskraße 12. 11672

Frantenftr. 17, Stall. Rem. al.

Rheinitr, 50. Stall, Remife n. Lagerraum an vermieten. 12036

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dotheimer. u. Schwalbacher Str.

Geidältöftunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Sonntags 10-1 Uhr. Telephon Rr. 573 und 574. (Randruf veiboten).

Offene Stellen:

Gärtner.

Saufm, Berional:

u. Mobew. Reifender für Kol. u. Delit, Bertäufer f. Delitateffen. Burovorfteber für Berfich.

Meiblich: Perional. Männlich:

Budbalter. felbft. Roch.

Japier.
Pensionsdiener.
Rüchenburichen.
Doteldiener.
Dausburschen i. Reit.

Beiblich: 2 Simmermadden. 2 Derdmadden. 8 Saus- u. Rücenmadden.

Bir fuchen Lebrlinge für folgenbe Berufe:

Männlich:

Mefferichmieb.

Polamentier.
Buchbinder.
Tapesierer.
Sattler.
Boliterer u. Deforateure.
Tapesierer u. Deforateur.
Brechtler.
Reraolder

Soreiner.

Wagner. Kufer Bader. Ronditoren. Bader und Ronditor. Mebaer. Shubmader.

Schneiber.

Studateure.

2 Buddruder.
2 Buddruder.
2 Schneiberinnen.
1 Weißseugnäberin,
2 Blalerinnen.

Maler. Ladierer. Glafer.

Tiinder u. Anftreider.

Welbliche.

Gefucht ein fanberes fleißiges Rabden für die Rüche. Mainzer Gtraße 3. f2895

Schuliunge ob. Mabden gefucht. Cobns, Rirchgaffe 70. 4801

Ein braves hansmädden

oder fonitines Daus-personal erbalten Sie ichnell durch eine kleine Angeige in den weit-perbreit. Biesbadener

Reuelle Radridten. - 3m Stellenmartt toftet bie einfpaltige Beile nur 10 Pfennig.

Stellen suchen.

Weibliche.

Anftand, Madden, 30 3., w. Stelle in bilrgerlichem Daushalt. Frankenfir. 7, 1. St. 7331

3g. Mädden, w. die Danbels-ichule bei. bat, f. Anfangsfielle. Nab. burch d. Exp. d. Bl. *8770

Unterricht.

Dirett : G. Borbs, ftaatl. gepr Borbereitungsanltalt a. all. &

n. Gram. (Gini., Wabnr., Abiti Arbeitoft, b. Prima all. Schul. i

Pehranit. f. all. Eprach., a.f. Aust. Br. dl. n. Rachtife i. all. Kadern auch f. Mädden, Kauft. u. Beamte Words. And. d. Sberfebrerseugh.

Mbelheibitr.46.@g. Dranienitr.20.

Zu verkaufen

Strickmaschinen

Unterricht gratis.

Inititut Worbs

u. evil. m. 3.3im. Bobnung au verm. Nab. Korbladen. 12396

Läden

Werkstätten etc.

Rettelbedit. 15. Berfit., Lagerr., Bierteller mit Abfaller, 11880

Mannt Berional:

Auntidloffer. Raftinenidloffer. Chauffeur für Laftauto. Eleftromonteure.

Magenschmiede. Maschinenarbeiter. Klifer f. Dols- u. Kellerarb. Nahmenglaser. Sattler.

Coneiber auf Bode.

Soubmacher. Barbier. Buchbinber.

Männlich: Budhalter, amerif. Buchi.,

bilansfider. Bertaufer für Manufattur-

1 Bertauferin f. Chirmgeich, Galt- und Chantwirtichafts.

Martin Decker Rennaffe 26. Trauerhut, f. neu, mit o. ohne

Schiefer billig au verlaufen. 1.2823 Riedricher Str. 6, Ochp .L. 2 febr aute Rabmafdinen mit allen Bubehörteilen fof, sn verf Aboliftraße 5, Gtb. Pt. r. *8767

Startes Bett billig au verf. Bliiderftr. 40, Brifp. Ifs. f, 2837

Dentider Schäferhund, erftfaff. Rube, edler Ban. la Stammb., umftänbehalber au vertaufen. Bu erfragen in ber Expedition b8. Bl.

Kaufgesuche

Mufbalme fauft ftets \$. Debns,

Verloren Am 23., porm 11 Uhr, 2 größere Schluffel mit weihen Gummib. gebund. Ede Abelheid-Morisftr. perforen. Geg. Belohn. abana. i. d. Exp. d. BL, Rifolasftr. *8789

Verschiedenes.

..B=W"

Husten = Bonbons find die beften! 30, 50, 1.00 in Apotheten.

Selbitgetochte gemifchte Mar-melabe Bfund 25 Bf., feinfte Bauern-Sandfale 6 Pf. f2825 2. Eronauer, Albrechtfir. 34,

Rollfuhrwerk

für Stadt und Land empflehlt Beber, Bellribftr. 0. Telef. 607

man gefragene und neue Schuhe und Rleiber

Dius Schneider Wwe.

Blesbaben, Dochftattenftraße 16 bireft am Michelsberg. Mährfalz= Bananen = Kakao

"Ba=Ka"

arstlid empfohlen Blutarmen Schulfinbern, Mageren als Frühstücks: § Mast=Kur

mit Bentralheigung burchaus vertraut und gut empfohlen, fucht Stellung.

Näheres Rud. Bechtold & Co., Luifenstraße 37.

Bekanntmachung.

Donnerstag und Freitag, ben 29. und 30. Oftober er., nachmittags 2 Uhr anfangenb, werbe ich hier in ber Martiftrafie 21:

I große Angahl Gud: u. Obilweine, I vollft. Ladeneinrichtung, Betten, Tifche, Stuhle, Roffer, Padpapier, 1 Partie fl. u. gr. Obfis forbe, 174 Buchien Ronferven. Weigen, Mandeln, Ruffe, 2 Tafels und 1 Bruden

wage, 1 Registriertaffe u. a. m. zwangeweise, öffentlich meiftbictenb gegen Bargablung perfteigern.

£2836

Wiesbaden, ben 27. Oftober 1914. Spinde, Gerichtsvollzieher,

Wallufer Str. 6, II.

Gutschein

Ber bei Abgabe biefes Guticheines in unferen Geschäfts-ftellen Rifolasstraße 11, Manritiusstraße 12 u. Bismard-ring 29 oder bei posifreier Zusendung dieses Guticheins

eine Einschreibegebühr von 20 Df.

in bar ober Briefmarten entrichtet, fann eine Angeige in der Größe von 3 einspaltigen Zeilen

nur in ben Rubriken: Bu vermieten — Mietgefuche — Bu verkaufen — Raufgefuche — Stellen finden — Stellen fuchen — Berloren — Gefunden — Diermarkt — Gelder — Deiraten — Sopotheken- und Grundftildsmarkt in den

Wiesbadener Neueste Nachrichten einmal veröffentlichen. — Fir jedes Inferat wird nur ein Gutichein angerechnet. Jede weitere Zeile toffet 10 Pfennig in den obengenannten Rubriten.

Wortlaut bes Inferates:

Auf Geichafteinferate findet der Gutidein feine Ber-rechnung, ebenfo find Angeigen von Stellenvermittelungs. Buros, Altbundlern, Daufer und Grundfludsmattern von biefer Berglinftigung aubgeschloffen. Derartige Inferate werden als Geschäftsinserate betrachtet u. mit 20 Bi,
pro Leile nehft Rabatt bei Wiederholungen berechnet.
Offie sen besw. Auskunftsgebilde burch unsere
Expedition befrägt 20 Ff. extra. Königliche Schauspiele. Mittwoch, 28. Oft., abends 7 Uhr: 6. Borftellung. Mbonnement &.

Der Schlagbaum. Boltolufiptet in vier Aften von Deinrich Lee. In Szene gefeht von Deren Legal. Briebrich Bilbeim Subede, Garn-fabrifont u. Mitglieb bes Melleften-Bollegiums Derr Robins

Charlotte, feine Gran Brl. Gidelsheim Quife, belber Tochter Grl. Meimers

Pidert, Meniner und Stabt-verorbneier Derr Rober

Seine Frau Schröder-Kaminsty Pinchen, beiber Tochter Grl. Jadesca a. G. Lorenz Anhinger, Bestiger einer Kattundruderel und Borfigender bes Gemerbevereins Derr Albert Scholling, Buchhalter, Derr Ehrens

Mente, Sanblungsbiener, Berr Gerrmann Pietfc, Martthelfer,

herr Behrmaun hannemann, Juhrmann, Gerr Jacoby (bei Bubede) And Mubriano

Nowat, Edensteber Derr Aubriano Geine Frau Frau Grau Engelmann Che, beiber Erbn

Bri. El. Schneiber Binfe, Garbift Derr Deufien Borthe, Dienftimabden Gri. Roller Der Birt ber "Gafanerie"

Der Birt ber "Jafanerie"
Derr Spieh
Ein Marqueur Derr Schweeweiß
Der Bige-Sentor ber Montagegefellschit Derre Unisgel
Derren und Damen ber Montagegefellschit.
Das Stüd fpielt in Berlin im
Jahre 1833. — Die erften brei Afte
im Frihflaber, ber feihe Afte am
Sibesterabend.
Epielleitung: Derr Legal. — Deto-

Spiesleitung: Derr Begal. — Deto-rative Einrichtung: Derr Masch. Der-Inspettor Schiefm. — Kofiam-liche Einrichtung: Derr Garderobe-Ober-Juspettor Gever. Ende eine 19 Uhr.

Donnerstag, 20., AD. A: Dans Del-ling. (Neu einfublert.) Freitag, 30.: Geschloffen. Samstag, 31., Ab. E: Der Trom-peler von Sädingen. Sonier. 1. Nov., Ab. B: Tann-böuser.

Montag, 2 .: Befchloffen.

Refideng-Theater. Mittwod, 28. Oft., abends 7 Uhr:

Alles mobil! Luftiptel in 3 Allen von Bilhelm Jacobn und hans Lind. Spielleitung: Reinfold hager. Karl Theodor Collmann, Ber-lagebuchsändter Bilm Jiegler Erld, fein Sohn, Leutnant bei ber Majhinengewehr-Albt. Snadolf Bartaf.

Thea, feine Tochter Gila Erler von Römpen, Major a. D., fein Schwager Rub. Miliner-Schönau Luife, feine Tochter Lort Bobm

Buife, feine Tochter Lort Bohm Florenge, eine junge Amerifanerin Elfe Dermann Julius Schacktelmeper, Schrift-fieller Griedrich Beug Rommerzienrat Halfenberg, Ber-lagsbuchonnter Reinb. Dager lagebuchbanbler Biemens, beffen Cobn

Sand Bellmut Berlett Profeffor Schonden Georg Bierbach Rlinte, Profurift May Deutschlanber

Marufota, Bausbalterin Starnigta, Pauspatterin Mofel von Born Sorn Cader, Obermaat bet ber Raiferl. Marine Herm, Com August, Buride bei Erlich

Mifolans Baner Gin Belinngevertäufer

Georg Bierbach Refervijten ufw. Das Sind fpielt in einer denticen Dandelsstadt in den Togen der großen Mobilmachung. Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 20.: Maria Therefia. Breitag, 20.: Gefcloffen. Samblag, 21.: Dr. Rfaus. Sonntag, 1. Nov.: Dr. Rfaus.

Auswärtige Theater. Menes Theater Granffurt a. D. Mittwoch, 28. Oftober: Das Mufitantenmabel.

Grobh. Soltheater Mannheim, Wittword, 28. Off., abds. 7.30 Uhr:
• Lucia von Lammermoor.

Ronfaliche Schaufviele Caffel. Mittwoch, 28. Oft., abbs. 7.30 libr: Rosmerebolm.





Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m. Nikolaastrasse 11 Telefon 809 u. 199



Amer. System "Juno", Irisch. System "Cora" in ganz enormer Auswahl, vernideelt, emailliert,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Küchenherde

mit und ohne Gas, lackiert und emailliert, unter Garantie für gutes Brennen und Badcen. Gasherde jetzt besonders billig.

Grosses Lager in Ersatztellen.
Eigene Reparaturwerkstätte. Post, Jacob

Telefon Nr. 1823.

Co.

Hochstättenstr. 2.

Marcus Berlé & Gegründet 1829. Bankhaus Tel. 26 u. 6518 Wilhelmstrasse 38.

Selt 1873 kommanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfort a. M. An- und Verkauf von Wertpapleren, Schecks und Wechseln.

Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

Befannimadung

Angeborige feinblicher Staaren follen auch nach Ausbruch bes Arieges bei einzelnen Bereinen und Gesellschaften in ihrer Stellung als Boritandsmitglieder oder in abnlicher Stellung verblieden sein und an den Boritandsstitzungen und Geschäftserledigungen auch dann teilgenommen haben, wenn es fich um Gegentände handelte, die das allgemeine Bobl des Landes berührten und beren Kenntnis für das feindliche Ausland von

Bichtigfeit sein konnte.
Um in diesen Berhältnissen für die Dauer des Kriegsaustandes den erforderlichen Einblid zu gewinnen, ordne ich
biermit an:

biermit an: Zämtliche Bereine und Sefellschaften, insbesondere auch Altiengesellschaften und Gesellschaften m. b. d., bei denen Angehörige seindlicher Staaten als Bortiandsmitalieder, Mitalieder des Anflickstrats oder Geschäftssührer bestellt sind, daben, soweit sie im Korpsbezirf des 18. Armeeforus ihren Eibhaben oder ihr Geschäft betreiben, binnen einer Boche nach Besanntgabe dieser Verstaung dem Stellvertretenden Generalsommando des 18. Armeeforus in Frankfurt a. M., Untermainstat 19, ein Berzeichnis dieser Mitalieder bezw. Geschäftssührer einzureissen

Die Richtbefolgung biefer Anordnung unterliegt ber Straf-vorschrift bes & 9 Biffer b bes Gefebes über ben Belagerungs-suftand von 4. Juni 1851,

Grantfurt a. M., ben 15, Ofiober 1914. 18. Armeeforps. Siellverireienbes Generalfommanbo. Der Kommanbierenbe General, ges : Breiberr von Gall, General ber Infanterie.

Befannimadung.

Ich genehmige auf Grund bes & 1050 R.-G.-O. und Iffer 128c der Aussisbrungs-Unweisung vom 1. Mai 1904 hiermit, daß an dem in diesem Jahr auf einen Sonntag fallenden Aller-beiligenfeste im Gemeindebegirte Biesbaden Gebilfen, Ledrünge und Arbeiter im dandel mit Blumen und Kräusen außer in der nach dem Ortsfiatut sutäfligen Verkaufsseit von 1 bis 6 uhr nachmittags beschäftigt werden blirfen.
Wiesbaden, den 23. Dieder 1914.

Der Regierungsprafibent. 3. B.: bon Standi.



Mitbürger!



Das Papiergeld muß populär werden! Eine neue Geldtasche zum Besten des Reichs!

D. R. S. M. Mr. 3712/13.

Es muß fo tommen, wie langft in anderen Staaten, wie gum Beifpiel in Danemart, wo jeder ein ichiefes Geficht gieht, wenn er nicht feine geliebten Rronenscheine, fondern Metallgeld befommt.

Denn Papiergeld ift viel bequemer und leichter bei fich 3u tragen. Mur freilich muß man einen entsprechenden Behältet in der Tasche haben!

Und feht Ihr, baran fehlt's und bis heute!

Was tragt Ihr in der Tafche (und hat seinen Dienst bei Metall-

geld ja auch gut getan)? Ein "Bortemonnaie".

Aber wie fieht's jest barin aus: Die Scheine muhielig himein gestopft und gefnautscht, daß in vier Wochen neue gedruckt werden muffen, dabei so unübersichtlich, daß sie Euch beim Herausnehmen hinfallen und fortfliegen. Damit ift die Urfache alles Migvergnügens flar: Die alten Belbborfen taugen nichts mehr und ein neuer Belbbehalter ift erforderlich Und dieser ift jest da: Bequem, klein und flach, trot der Scheine in der Tasche wie bisher zu tragen, dabei alles darin glatt und überfichtlich; von Leber und von vornehmem Aussehen; auch für Silber und Ridel ift reichlich barin vorgeforgt.

3ch habe den Alleinverhauf dieser Geldtasche über nommen und verkaufe solche zu Mk. 1.75 per Stück. Mit diesem Berkauf hat's aber noch eine besondere Bewandtnis!

Miemand foll daran Besonderes verdienen. Es wird von jedem verhauften Stück 25 Pfg. dem Roten Kreuz zuge führt, worüber eine gewiffenhafte Abrechnung wochentlich mit bem Breis tomitee desfelben ftattfindet.

Alfo drei gute Taten mit einer kleinen Ausgabe:

1. Man bekommt für fehr billigen Breis den heute absolut nötigen, richtigen Gelbbehälter.

2. Das Bapiergeld wird glatt erhalten und fann nicht verloren gehen. 3. Man tut ein gutes Wert für die Berwundeten des Baterlandes.

Im Alleinverhauf für Wiesbaden jett ftets zu haben bei

Johann Serd. Lührer, hopieserant Große Burgitraße 10.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsbureau.)

Donnerstag, 29. Okt.: Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Deutscher Feldherrn-Marsch 2. Ouverture zur Oper "Die Matrosen" F, v. Flotow 3. Paraphrase über das Lied

"Wie schön bist du" Neswadba

4. Potpourri aus der Operette "Die schöne Helena" J. Offenbach 5, Am Springbrunnen, Salon-

R. Eilenberg 6. Ouverture zu "Moza 7. Wiener Volksmusik, Pot-

C. Komzák, pourri Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm Irmer, Städt, Kurkapellmeister.

1. Zur Fahne, Marsch Sabathil 2. Ouverture z. Operette "Der Zigeunerbaron"

Joh. Strauss 3. Serenade für Flöte u. Wald-

4. Traumbilder, Fantasie Lumbye

5. Du bist die Ruh', Lied F. Schubert 6. Ouverture zur Oper "Der

Barbier von Sevilla" G. Rossini 7. Marsch-Potpourri E. Bach 8. Kürassier - Attacke

Täglich um 6 Uhr finden bie

mit patriotifdem Programm

ber Damentavelle im "Erbpring"

Mauritinsplat,

Verschiffungen Jahren über neutrale Häfen ab Rotterdam: Verein Staaten, Südamerika, Niederl Indien, "Amsterdam: Spanien, Portugal, Zentral- u. Südamerika, Niederl. Indien,

Kopenhagen, Gothenburg, Christiania: Vereinigte Staaten, Venedig und Genua: Mittelmeer, Levante, Bulgarien u. Rumänien

Auskünfte über Verladeangelegenheiten, üb. Fraditen, sowie Besorgung von Transport- u. Kriegsrisikoversicherung erteilt L. RETTENMAYER, Kgl. Hofspediteur, Nikolasstr. 5.

Wiesbadener Straßenbahnen.

In Connenberg erfolgt bie Ausgabe von Socienlarten und bie Erneuerung von Monaistarten für bie eleftrifden Stragenbaline Dom 28. bs. Mis. ab burd herrn Sarl Gifert (Rolonialmaren- und Big. Gefd.), Biesb. Str. 28, Ede Abolfitr. Die Betriebsvermaltund

Auf ber Stadt. Rehrichtverbrennungsanftalt werbe gegen Erftattung ber Gelbfitoften für Berlaben ichmati Miche und Schladen waggonweise abgegeben. Rabere Auf funft erteilt unterzeichnete Weichaftsftelle. Städtifdes Mafdinenbauamt.

76-10

00-00

83-8

74-85 64-70 55-61 00-00

00-81 00-00 85-80 78-80 00-00

bom 26. Ottober 1914. Schlachtviehmartt Frantfurt a. M. Schlachtvichmartt Biesbaden

Preffer 00, Ralber 222, Schafe 148, Schweine 933.		
	Cabanh Carasa	
Breife für 1 Beniner:	Lebend: Schlacht:	
Ochlen:	Gewicht	
a) vollflelichige, ausgemäftete bocht. Colacit-	00-00	00-000
b) innge, fleifchige, nicht ausgemäffete und	00-00	00-000
b) imnge, fleischige, nicht ausgemänete und	48-52	89-96
ältere ausgemäftete	43-48	80-87
el magig genährte innge, aut genahrte altere		
Bullen:	ALTERNATION OF	
a) vollffeifdige, ansgewachiene bodit. Colact.	47-50	82-88
b) vollifeifclige, iffingere	40-46	70-82
n) pointenance, museue	- 1	
e) mäßig genährte iunge und sut genährte ältere	00-00	00-00
Barien und Rube:		7
a) polificifdige, ausgemäftete garfen bodften	00 00-	00 00
Ediadimeries	00-00	00-00
1.) nollffeifchige ausgemaftete Glife bochften	00 10	FO 0F
Chlochtwertes bis an 7 Jahren	38-46 48-53	72-87
c) 1. menia aut entwidelte Warfen	48-00	86-96
2. altere. ausgemäftete Rube und menia	00 07	OE 75
aut entwidelte jungere Rube	33-37	65-75
d) magia genabrte Rube und farlen	00-00	00-00
el gering genährte Klibe und Farfen	00-00	00-00
Gerina genabrt. Junavieb (Greffer)	00-00	00-00
Ralber:	00-00	00-00
n) Donvellender feinfter Maft	6064	100-107
b) feinste Mastfälber c) mittlere Mast- und beste Saugtalber	59-62	97-103
d) geringere Maft- und gute Cauglalber	53-57	88-95
e) geringe Sangfälber	00-00	00-00
@diale:	00 44	0
a) Maftlammer und Maftbammel	38-41	84—86
b) geringere Maithammel und Schafe	00-00	00-00
maß, genobrte Sammel u. Chafe (Mersicafe)	00-00	00-00
Edineine:	60-61	75-76
n) vollft. Schweine v. 80 b. 100 kg Lebenbaem.	57-58	73-74
h) pollfil. Schweine unter 80 kg Lebendaem.	61-62	75-76
2) notificité non 190 file 120 kg Cebenbaem	574/458	72-73

d) pollfleifc, von 120 bis 150 ko Lebenbaem.
c) Bettichweine fiber 150 ko Lebenbaemich .
f) unreine Sauen und gefchnittene Gber . Marftverlauf: Beidaft rubig, bleibt Ueberftand. — Bon den Schweinen wurden am 26. Oftober verfauft: zum Preise von 76 Mt, 127 St., 75 Mt, 18 St., 74 Mt, 27 St., 73 Mt, 45 St., 72 Mt, 38 St., 70 Mt, 10 St.

Ochfen 109, Bullen 21, Garfen und Ribe 71, Etuftrieb: Ochfen 346, Bullen 35, Farien und Ribe 70, Kalber 222, Schafe 148, Schweine 933. Fresser 00, Kalber 181, Schafe 80, Schweine 215 Lebend- Schlade Breife für 1 Beniner: Gewicht An Odien: 51-56 93-9 a) vollfleifdige, ausgemäftete bodit. Coladi. b) junge. fleifdige, nicht ausgemästete und altere ausgemästete 46-50 e) mafig genabrte funge, gut genabrte altere 43-45 a) vollfleifdige, ausgewachfene bodft. Coladi. 46-48 b) vollfleifchiae, illnaere 40-44 e) maßig genährte funge und gut genabrte aliere Barten und gube:

a) vollfielichige, ausgemaftete Barfen buchten Schlachtwertes

b) pollieitete 00-00 46-49 Schlachtweries
b) vollleischige, ausgemästete Rübe böchften
Schlachtweries bis au 7 Nahren
c) 1. wenig aut entwidelte Kärfen
2. ältere, ausgemästete Kübe und wenig
aut entwidelte singere Kübe
d) mäßig genährte Kübe und Kärfen
e) gering genährte Kübe und Kärfen
e) gering genährte Kübe und Kärfen 38-44 73-S 40-44 33-35 24 - 2700-00 Gering genabrt. Junavieb (Greffer) 00-00 alber:
a) Doppellender feinster Mast
b) feinste Mastfälber
a) mittlere Mast- und beste Sanafälber
d) geringere Mast- und gute Sanafälber 00-00 50-53 46-50 00-00

o) geringe Cauglalber 00-00 00-00 a) Raftlammer und Mafthammel b) geringere Mafthammel und Schafe mat, genabrie Dammel u. Schafe (Mersichafe) Comeine:

a) vollfl. Schweine v. 80 b. 100 kg Lebendaew.
b) vollfl. Schweine unter 80 kg Lebendaew.
c) vollfleifch. von 100 bl3 120 kg Lebendaew.
d) vollfleifch. von 120 bl8 150 kg Lebendaew.
e) Bettschweine ilber 150 kg Lebendaewich.

f) unreine Cauen und geschnittene Gber . Martiverlauf: Odfen langfam, fouft rege, Ralbe

gedrudt, Schafe rubig, Schweine gedrudt. Ochien Schweine Ueberftand